

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
<b>Thema Bürgerbeteiligung</b>				
05.03.	Meißner	Lob & Kritik	Viel Pächter der Erholungsanlage sind über 70 und älter und haben kein Internet, geschweige einen Computer. Gibt es eine eigene Infoveranstaltung nur für die Erholungsanlage Blankenburg?	<p><b>1. <u>Gibt es eine eigene Infoveranstaltung für die Erholungsanlage Blankenburg?</u></b>  Die bisherigen Veranstaltungen waren offen für alle Interessierten – es kamen auch viele Nutzer*innen und Bewohner*inne der Erholungsanlage Blankenburg. Das Team Blankenburger Süden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen steht außerdem seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen 2016 in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. Auch weiterhin ist die Erholungsanlage Blankenburg zu allen Veranstaltungen und zum Dialog eingeladen. Gegebenenfalls wird es auch eine eigene Infoveranstaltung für sie geben.</p>
<b>Thema Standort/ Gebiet</b>				
12.03.	Herrmann	Grundsätzl. Ziele	Mir ist noch nicht klar warum nur zwei Drittel der Felder bebaut werden. Warum plant man nicht bis zum Fließgraben?	<p><b>2. <u>Warum sollen nur zwei Drittel der Felder bebaut werden und nicht bis zum Fließgraben?</u></b>  Im Norden und Nordosten schlagen die Alternativen A, B und C jeweils eine Entwicklung bis zum Fließgraben und darüber hinaus vor, einschließlich der Bahnhofstraße und eines Teils des Golfplatzes. Für den Osten ist jedoch vorgeschlagen, das Siedlungsgebiet etwa bei der gedachten Verbindung zwischen Muspelsteig (KGA Märchenland) und Ziegelstraße (Blankenburg) zu begrenzen. Dies scheint eine sinnvolle Arrondierung des Siedlungsbereichs zu sein, ohne die Landschaft zu zersiedeln und zu viel unversiegelte Fläche in Anspruch zu nehmen. Das neue Stadtquartier soll ökologisch nachhaltig, grün und lebenswert sein. Ökologisch besonders wertvolle Bereiche mit hohen Aufenthaltsqualitäten wie das Malchower Luch sollen daher erhalten bleiben.</p>
15.03.	Maskenzeisig	Lob & Kritik	Was mich aber mal ganz dringen interessieren würde, warum wird das Pankower Tor nicht endlich gebaut. Dort steht braches Land und verkommt und bei uns wollt ihr eine über 109 Jahre alte gewachsene Erholungsanlage vernichten.	<p><b>3. <u>Warum wird das Pankower Tor nicht gebaut?</u></b>  Für die Fläche des ehemaligen Rangierbahnhofs am S-Bahnhof Heinersdorf, das sogenannte Pankower Tor, haben der Grundstückseigentümer Kurt Krieger, die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Katrin Lompscher und der Bezirksbürgermeister Sören Benn am 25. April 2018 eine Grundsatzvereinbarung abgeschlossen, mit der sie sich auf Grundzüge der Planung einigen. Darauf aufbauend wird Baurecht geschaffen und so eine Bebauung möglich gemacht werden.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
10.03.	Herrmann	Alt. A	Ich verstehe ja schon nicht warum nicht das ganze Feld bebaut wird. Der östliche Teil Richtung Malchow soll bei der derzeitigen Planung nicht bebaut werden. Warum? Dagegen will man aber Privatbesitz in der Anlage Blankenburger Straße enteignen. Warum wird das Entwicklungsgebiet nicht bis auf Malchow ausgeweitet? Der spätere zu erwartende Verkehr wird zur Hälfte über Malchow gehen. Die dort für 2030 geplante Umgehungsstrasse muss viel früher kommen und an das Neubaugebiet angeschlossen werden.	<u>Warum soll nicht das ganze Feld, auch der östliche Teil Richtung Malchow entwickelt werden?</u> Siehe Antwort Nummer 2.
10.03.	SFL	Grund sätzl. Ziele	Wie wäre es denn, wenn das Gebiet nördlich des Weißen Sees noch etwas mehr genutzt würde? In der Liebermannstr. 27-37 liegt seit Jahren ein riesiges Grundstück brach. Können dort keine Wohnungen gebaut werden?	<b>4. <u>Warum wird nicht das Gebiet nördlich des Weißen Sees, Brache Liebermannstr. 27-37, bebaut?</u></b> Das Wohnbaupotential im Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“ ist sehr viel größer als auf den Brachflächen nördlich des Weißensees. Diese können nicht ersatzweise entwickelt werden. Es ist aber richtig und wichtig, dort nach zusätzlichen Wohnbaupotentialen zu suchen – denn um das Ziel von jährlich 5.000 landeseigenen Neubauwohnungen bis 2030 zu halten, ist es nur knapp ausreichend, alle bisher erfassten Wohnbaupotentiale einschließlich des Projekts „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“ zu realisieren. Das Grundstück in der Liebermannstr. 27-37 ist privat und das Land Berlin hat keinen Zugriff darauf.
30.03.	Berlin- Blankenbu rg	Grund sätzl. Ziele	Was ist in Blankenburg mit den leerstehenden Gebäuden der FHTW, sowie die ehemalige Sekundarschule in Blankenburg? Warum muss erst immer neu gebaut werden? Ist es nicht sinnvoll, bereits bestehende Gebäude zu nutzen? Für den Bau einer Erweiterung, einer Turnhalle, einer Sportstätte wäre genügend Platz! Auch die bereits existierende Kita könnte davon profitieren.	<b>5. <u>Was ist mit dem leerstehenden Gebäude der FHTW sowie der ehemaligen Sekundarschule in Blankenburg? Warum wird neu gebaut und werden nicht bestehende Gebäude genutzt?</u></b> Zur Ersteinschätzung des baulichen Zustandes und einer ersten Darstellung möglicher Nachnutzungspotentiale der Gebäude des ehemaligen Standortes der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW) wurde von November 2017 bis April 2018 eine erste, sogenannte „orientierende Gebäudeuntersuchung“ durchgeführt. Die Ergebnisse für die Bestandsgebäude bewegen sich zwischen „Erhalt unwirtschaftlich“ bis „bedingt erhaltenswert“. Für eine weitere Nutzung der Gebäude ist für alle Gebäude eine Erneuerung der gesamten technischen Gebäudeausrüstung (Sanitär, Heizung etc.),

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				<p>Herstellung der Barrierefreiheit sowie Umsetzung von Brandschutz- und Energieeinsparkonzepten erforderlich.</p> <p>Bei der Erstellung der orientierenden Gebäudeuntersuchung hat sich in der Diskussion mit den weiteren Fachbehörden (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Schul- und Kulturamt des Bezirkes Pankow, Abt. V der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hochbau)) gezeigt, dass die Gebäude (u.a. ehemalige Sekundarschule und Verwaltungsgebäude FHTW) für eine Nachnutzung als Teil eines Schulstandortes nur eingeschränkt geeignet sind. Die Anforderungen an die Grundrisse für den neuen pädagogischen Ansatz mit der Bildung von Lern- und Teamhäusern wären nur tlw. umsetzbar.</p> <p>Aufbauend auf die orientierende Gebäudeuntersuchung werden gegenwärtig vertiefende Untersuchungen zur Einschätzung der Gebäudesanierungskosten als Grundlage für eine weitere Prüfung der Nachnutzbarkeit der Bestandsgebäude der FHTW durchgeführt.</p>
<b>Thema Planungsprozess</b>				
06.03.	Hoppel	Grund sätzl. Ziele	Inwiefern kann ein Projekt von diesem Ausmaß von den Planern als machbar präsentiert werden, wenn eine abschließende Verkehrslösung noch nicht vorliegt? Die Verkehrslösung Heinersdorf gerade erst bearbeitet wird.	<p><b>6. <u>Wie kann das Projekt als machbar präsentiert werden, wenn eine abschließende Verkehrslösung noch nicht vorliegt?</u></b></p> <p>Bei einem Projekt dieses Ausmaßes müssen Untersuchungen und Planungen zu verschiedenen Themen parallel laufen, nicht nur um zeitlich effizienter zu sein, sondern auch, weil sich insbesondere aus einem Prozess, in dem potentielle Entwicklungen in verschiedenen Bereichen im kontinuierlichen Wechselspiel miteinander abgeglichen und weiterentwickelt werden, eine gute Planung ergeben kann. Das Wohnen ist nicht allein abhängig vom Verkehr und andersherum der Verkehr nicht nur vom Wohnen. Im Prozess werden aller Voraussicht nach Lösungen für beide Bereiche erarbeitet werden. Sollte es keine Verkehrslösung geben, kann auch kein Wohnstandort entstehen.</p>
06.03.	Torsten S.	Alt. A	Warum geben Sie der Erholungsanlage Blankenburg und den Familiengärten nicht die Zeit, die sie brauchen, um selbstbestimmt zu entscheiden, in welche Richtung man gehen möchte. Kürzlich war Frau Lompscher noch sehr	<p><b>7. <u>Warum gibt es keine Zeit für die Erholungsanlagen Blankenburg und Familiengärten, selbst zu entscheiden, wie sie sich entwickeln möchten? (der deutsche Siedlerbund hat eine Entwicklungsvariante vorgeschlagen)</u></b></p> <p>Der Standort Blankenburger Süden ist von außergewöhnlicher stadtpolitischer Bedeutung, u.a. weil er einen signifikanten Beitrag zur Deckung des dringenden</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			<p>interessiert an einer Entwicklungsvariante, die durch den deutschen Siedlerbund angeboten wurde. Hierbei ging es um die Möglichkeit, den in der Anlage wohnenden Nutzern Erbbaupacht oder den Kauf ihres Grundstücks anzubieten. Im Vorfeld wird der Flächennutzungsplan umgestaltet, so dass auf den Flächen der Erholungsanlagen das volle Baurecht möglich wird. Kleingärtnerisch interessierten Pächtern wird die Pacht weiterhin ermöglicht. Sie werden feststellen, dass es über diesen Weg auch möglich ist, die Erholungsanlagen in Einfamilienhaussiedlungen umzugestalten. Der Weg ist ein längerer, aber lohnend, da niemand seines Eigentums beraubt wird. Um Spekulationen vorzubeugen, sollte die Weitergabe der neu erworbenen Parzellen langfristig an den neuen Erbbaupächter bzw. Eigentümer gebunden bleiben, oder das Land Berlin behält sich das Vorkaufsrecht vor. Mit dieser Maßnahme erreichen Sie im großen Maß auch Ihre Ziele, wenngleich nicht so schnell und die Zukunftsängste der Anwohner und Pächter verfliegen!</p>	<p>Wohnungsbedarfs in der Gesamtstadt leisten kann und es um die Sicherung und Realisierung von großräumig wichtiger Verkehrsinfrastruktur geht. Die Entscheidung, wie sich eine Entwicklung vor Ort gestalten soll, kann daher nicht allein von den Nutzerinnen und Nutzern der Erholungsanlagen Blankenburg und Familiengärten getroffen werden.  Diese wurden und werden jedoch fortwährend eingebunden: Das Team Blankenburger Süden der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen steht seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen 2016 in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. sowie zur Eigentümervertretung der Erholungsanlage Familiengärten. Die Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsanlagen waren und sind auch zu allen öffentlichen Veranstaltungen eingeladen, um dort ihre Interessen und Vorschläge einzubringen. Für den Prozess der Öffentlichkeits- und Betroffenenbeteiligung wurde außerdem erst jüngst mehr Zeit eingeräumt: Weitere Bürgerbeteiligung und ein Vor-Ort-Büro sind für 2018 vorgesehen. Vorschläge, wie eine Entwicklung der Erholungsanlagen erfolgen könnte, werden geprüft und in die weitere Abwägung mit einbezogen.</p>
11.03.	Richi	Alt. C	<p>[...] 4) Wenn der Bereich bebaut wird, fehlt er der Naherholung. Wo wird diese dann stattfinden? Auch verdichtet? Oder nach Außen gedrängt?</p>	<p><b>8. <u>Wo kann Naherholung alternativ stattfinden?</u></b>  Rechtlich sind für die Inanspruchnahme von Flächen entsprechende naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu leisten. Im Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“ wird angestrebt, vorhandene Grün- und Freiflächen zu qualifizieren bzw. auch neue Grün- und Freiflächen im und um das neue Stadtquartier zu schaffen. Beispielsweise steht der Vorschlag im Raum, die Flächen entlang und zwischen dem Schmöckpfuhl- und Heinersdorfer Graben aufzuwerten und zugänglicher zu machen, die Alleen über das Riesefeld als Grünzüge</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				zu nutzen und weitere Teilflächen, die bisher Acker- oder Privatfläche sind, als öffentliche Freizeit- und Erholungsräume zu entwickeln. Ziel ist, bei weniger Fläche die Qualität zu erhöhen, im Sinne der Ökologie, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für Freizeit und Erholung.
12.03.	Nils Kubsch	Lob & Kritik	[...] 7) Wo sollen sich die Leute nach der Arbeit erholen?	<u>Wo kann Naherholung alternativ stattfinden?</u> Siehe Antwort Nummer 8.
30.03.	g.skujin	Alt. A	Das neue Gewerbegebiet nördlich der TVN ist zu groß. Die Anbindung des Dorfkerns Blankenburg nicht gut gelöst. Frage: Wie wurde der Bedarf an Gewerbeflächen ermittelt?	<b>9. <u>Wie wurde der Bedarf an Gewerbeflächen ermittelt?</u></b> Bislang orientiert sich die Gewerbefläche an der Bedarfsdarstellung im Flächennutzungsplan. Dies ist jedoch nur eine Übergangslösung. Derzeit wird der Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe erarbeitet. Dieser soll Ende 2018 / Anfang 2019 durch den Senat beschlossen werden und wird dann als Grundlage dienen. Bis dahin werden die Gewerbeflächenbedarfe aber hinsichtlich einer Alternative D schon möglichst spezifiziert werden, indem der Dialog darüber mit den dafür zuständigen Stellen in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie für Wirtschaft, Energie und Betriebe intensiviert fortgesetzt wird.
<b>Thema Kosten</b>				
07.03.	Timbo	Lob & Kritik	Mich würde zu der ganzen Planung auch mal der finanzielle Aspekt interessieren. Was soll das Ganze eigentlich kosten?	<b>10. <u>Wieviel wird das Projekt „Stadt weiterbauen im Blankenburger Süden“ kosten? Gibt es jeweils Kostenkonzepte für die Alternativen A, B und C?</u></b> Die Gesamtkosten des Projekts „Stadt weiterbauen im Blankenburger Süden“ zu benennen ist heute noch nicht möglich. Die Vorbereitenden Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen und verschiedene Entwicklungsalternativen für das Gebiet werden noch diskutiert. Für jede Entwicklungsalternative bereits die Kosten zu kalkulieren, würde den Rahmen sprengen. Finanzielle Überlegungen fließen im Einzelnen aber schon ein. Für die Entwicklungsalternative, die weiterverfolgt werden soll, werden dann ein Entwicklungs- sowie ein Umsetzungskonzept konkretisiert. In diesem Rahmen wird auch eine Kosten- und Finanzierungsdarstellung erstellt, die im Abschlussbericht der Vorbereitenden Untersuchungen veröffentlicht wird.
12.03.	stefan	Alt. A	Gibt es ein Kostenkonzept für Alternative A?	
12.03.	stefan	Alt. B	Gibt es ein Kostenkonzept für Alternative B?	
12.03.	stefan	Alt. C	Gibt es ein Kostenkonzept für Alternative C?	

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
08.03.	Timbo	Lob & Kritik	Nachdem hier bereits auf einzelne Punkte des Projekts eingegangen wurde, stellt sich für mich auch die Frage nach den Kosten. Um einen groben Überblick zu bekommen, würde ich von den Planern gern wissen, wie hoch das Gesamtvolumen des Bauvorhabens ist? Wie hoch sind die Titel für Entschädigungen bei künftigen Enteignungen veranschlagt? Bei evtl. Erhöhung des Grundwasserspiegels durch das Bauvorhaben und damit verbundenen Wasserschäden an den umliegenden Bauten sind dafür Rücklagen gebildet, um Regressansprüche zu bedienen? —> Verweis hier auf das damalige Neubaugebiet Karow Nord und damit eingetretene Wasserschäden.	<p><u>Was ist das Gesamtvolumen des Bauvorhabens?</u>  Siehe Antwort Nummer 10.</p> <p><b>11. <u>Welches Budget ist für Entschädigungen bei künftigen Enteignungen eingeplant?</u></b>  Das Budget für potentielle Entschädigungszahlungen kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht benannt werden, da noch keine Planung für das Gebiet festgelegt wurde (siehe Antwort Nummer 10). Potentielle Entschädigungszahlungen werden aber jeweils den vollen Wert eines Grundstücks umfassen.</p> <p><b>12. <u>Ist ein Budget eingeplant, falls durch das Projekt „Stadt weiterbauen im Blankenburger Süden“ Wasserschäden entstehen?</u></b>  Es wird so geplant, dass keine Wasserschäden entstehen.</p>
12.03.	stefan	Grundsätzl. Ziele	Wie groß wäre eigentlich im Blankenburger Süden der Kosten/Nutzenaspekt, weil es sich dort auch um Rieselfelder handelt? Wurde deswegen das Feld nie in Erwägung gezogen? Warum wurden diese essentiellen Untersuchungen nicht vor der Planung durchgeführt?	<p><b>13. <u>Wie wäre das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer Entwicklung im Blankenburger Süden?</u></b>  Eine Kosten-Nutzen-Analyse wurde bisher nicht durchgeführt. Den Nutzen zu bewerten ist sehr schwierig, denn es ist nicht festgelegt, welche Aspekte dabei alle berücksichtigt und wie hoch sie bewertet werden. Kosten werden während der Vorbereitenden Untersuchungen bereits kalkuliert, allerdings erst genauer nach der Entscheidung für eine Entwicklungsalternative. Welche Kosten eine Bebauung des ehemaligen Rieselfeldes mit sich bringt, wird dann kalkuliert und im Abschlussbericht der Vorbereitenden Untersuchungen veröffentlicht. Die Vorbereitenden Untersuchungen dienen dazu, alle wesentlichen Informationen zusammenzutragen, um eine Entscheidung zur Realisierung eines neuen Stadtquartiers zu treffen.</p> <p><b>14. <u>Wurde das Feld bisher nie für eine Bebauung in Betracht gezogen, weil es Rieselfeld war und daher die Kosten zu hoch wären?</u></b>  Nicht auf den Rieselfeldern, aber in Heinersdorf sollte in den 1960er Jahren ein</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				<p>Wohngebiet für 26.850 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen und dafür die bestehende Bebauung größtenteils beseitigt werden. Offenbar war seinerzeit nicht die Bodenbelastung, sondern der Baugrund ein Grund, warum diese Pläne nicht umgesetzt wurden. Weitere Informationen, dass Bebauungen im Gebiet wegen der Bodenbeschaffenheit nicht realisiert worden wären, liegen nicht vor.</p> <p><b>15. Warum wurden dazu keine Untersuchungen durchgeführt?</b>                      Es wurden erste Untersuchungen zur Bodenbelastung durchgeführt. Siehe Antwort Nummer 43.</p>
<b>Thema Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme</b>				
06.03.	Buntspecht	Grundsätzl. Ziele	<p>Wo sind die Stärken wo die Schwächen? Das Hauptproblem ist der Begriff "städtebauliche Entwicklungsmaßnahme". Jeder hier im Forum sollte dies nochmal googeln und in Ruhe anschauen und überlegen, warum dieses Instrument des Stadtplanungsrecht hier angewandt werden soll. Gibt es zu viele Eigentümer die nicht freiwillig gehen? Könnte man aus der Erholungsanlage Blankenburg teure Baugrundstücke machen? Gibt der Bauer sein Feld nicht her? Eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme sollte nur angewandt werden wenn sie dem Wohl der Allgemeinheit dient. Es reicht wohl schon aus das Wohnungen gebraucht werden. Dient es dem Wohl der Allgemeinheit wenn dafür eine hundertjährige Erholungsanlage platt gemacht wird? Dient es dem Wohl der Allgemeinheit wenn Flora und Fauna für immer zerstört wird? Werte Politiker wenn ihr hier unbedingt bauen müsst dann städtebauliche</p>	<p><b>16. Warum soll eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme angewandt werden?</b>                      Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme bietet den Vorteil, dass alle Planungsaufgaben an einer zentralen Stelle (bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) gebündelt werden. Sie dient der guten, koordinierten und schnellen Entwicklung von Gebieten und regelt die Rechte und Pflichten aller Beteiligten im Gesetz.                      Die Entwicklungsmaßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellt die Umsetzung von Planungen sicher,</li> <li>• unterbindet Bodenspekulation,</li> <li>• regelt den Umgang mit Grundstücken und deren Werten während des Entwicklungsprozesses und</li> <li>• stellt faktisch ein gesamtstädtisches „Prioritätsgebiet“ dar.</li> </ul> <p>Die Herausforderungen, die es bei der Entwicklung des Gebiets Blankenburger Süden zu lösen gilt, sind fachlich und räumlich so komplex, dass es sinnvoll erscheint, eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme anzuwenden. (siehe auch Infoblatt „Das kleine 1x1 der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme“ unter <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/download/auftakt/Info-Staedtebau-Entwicklungsmassnahme-Auftaktvarena.pdf">http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/download/auftakt/Info-Staedtebau-Entwicklungsmassnahme-Auftaktvarena.pdf</a>)</p> <p><b>17. Dienen die Planungen für den Blankenburger Süden tatsächlich dem Wohl der</b></p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Verträge, oder andere Maßnahmen, aber doch nicht das krasseste Mittel was man anwenden kann!!! Wie viele politisch beschlossene städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen gibt es bereits in Berlin? Sind wir die Erste, das Versuchskaninchen? Die Maßnahme wird ja in Deutschland nur selten angewandt.	<p><u>Allgemeinheit?</u>  Ob ein erhöhter Bedarf an Wohnraum besteht, muss unter Ausschöpfung aller zugänglichen Erkenntnisquellen ermittelt werden. Damit ein öffentliches Interesse (z.B. erhöhter Bedarf an Wohnraum) allein oder zusammen mit anderen ein Wohl der Allgemeinheit i.S.d. § 165 Abs. 3 Punkt 2 BauGB begründet, muss es im Verhältnis zu entgegenstehenden öffentlichen wie auch privaten Interessen (z.B. Schutz von Biotopen, Erhalt bestehender Lebensverhältnisse) überwiegen. Für diese Annahme ist eine Bilanzierung geboten, die im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen vorgenommen wird. (vgl. auch BVerwG, Beschluss vom 16. Februar 2001, Aktenzeichen 4 BN 55/00, juris)</p> <p><b>18. <u>Wie viele politisch beschlossene städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen gibt es bereits in Berlin?</u></b>  Anfang der 1990er Jahre wurde in Berlin eine ganze Reihe von Entwicklungsgebieten festgesetzt: Johannisthal/ Adlershof, Schlachthofareal an der Eldenaer Straße, Rummelsburger Bucht, Wasserstadt Berlin-Oberhavel, Biesdorf-Süd sowie nicht zuletzt die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel.</p>
<b>Thema Ausgleichszahlungen/ Entschädigung/ Ersatz/ Enteignung</b>				
04.03.	MarcMThomas	Lob & Kritik	Ich verstehe das mit dem Ausgleichsbetrag nicht. Alle drei Varianten münden letztendlich in der Beräumung der Gartenanlage - was gäbe es denn dann noch auszugleichen? Und falls unser Haus doch stehenbliebe, evtl. inmitten von 5-Geschoessern- was für einen Wert/ Lebensqualität hat man dann noch?- , wäre es eine Schande sein eigenes Haus aufgrund der "Wertsteigerung" gegen Aufpreis zurückkaufen zu müssen? Verstehe ich das richtig- mein Lebensmittelpunkt verliert stark an Qualität, da ich mich mit meinem	<p><b>19. <u>Was ist der Ausgleichsbetrag?</u></b>  Der Ausgleichsbetrag wird regelmäßig erst nach Abschluss der Entwicklungsmaßnahme ermittelt bzw. erhoben. Basis dafür bildet dann die Bodenwertsteigerung, die durch die Entwicklungsmaßnahme bewirkt wurde. In der Regel erhöhen sich die Bodenwerte durch eine Entwicklungsmaßnahme, weil sich durch sie die planungsrechtlichen Gegebenheiten oder auch die allgemeine Infrastruktur (z.B. die verkehrliche Erschließung) und Lage verbessern. Die Bodenwertsteigerung, welche nur durch die Entwicklungsmaßnahme des Landes Berlin und ohne ein Zutun der jeweiligen Grundstückseigentümer bewirkt wurde, wird dann zur Refinanzierung der Entwicklungsmaßnahme verwendet. Als Anfangswert wird dabei stets der Bodenwert des Grundstücks mit den</p>



Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Haus im Hochhausmeer befinden werde, sollte ich nicht ganz beräumt werden, dafür muss ich noch draufzahlen? Das ist das ist eine Unverschämtheit. Abgesehen davon, was wenn ich mir das nicht leisten kann? Krankenpfleger, schmales Gehalt. Bekomme ich dann eine Eigentumswohnung geschenkt für mein Opfer? Bitte um Erklärung.	Zustandsmerkmalen vor bzw. zu Beginn des Bekanntwerdens der Entwicklungsmaßnahme genommen und entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung fortgeschrieben, so dass keine finanzielle Benachteiligung der Grundstückseigentümer entstehen kann.
22.03.	Immer Blankenburger	Grundsätzl. Ziele	Ich hätte noch eine Frage zu den finanziellen Aspekten einer Enteignung durch den Senat. Wird die Grunderwerbsteuer im Falle einer Enteignung eigentlich zurückgezahlt? Sind beim Erwerb der angekündigten "Ersatzgrundstücke" eigentlich erneut Grunderwerbssteuer fällig?	<p><b>20. <u>Wird Grunderwerbsteuer im Falle einer Enteignung zurückgezahlt?</u></b>  Unter Berücksichtigung der Entschädigungsgrundsätze sind Grunderwerbsteuern, die beim früheren Erwerb des Grundstücks zu entrichten waren, prinzipiell nicht zu entschädigen. Allenfalls können sie ihren Niederschlag im Substanzwert finden.</p> <p><b>21. <u>Wird beim Erwerb von Ersatzgrundstücken erneut Grunderwerbsteuer fällig?</u></b>  Beim Erwerb von Ersatzgrundstücken wird regelmäßig die Grunderwerbsteuer fällig. Die Frage, ob der oder die Enteignungsbetroffene auch Entschädigung für die ihm bei Ersatzbeschaffung entstehende Grunderwerbssteuer verlangen kann, hat der Bundesgerichtshof in ständiger Rechtsprechung mit der Begründung verneint, der oder die Betroffene habe durch die Zahlung der Entschädigung einen Ausgleich in voller Höhe des Wertes des Genommenen erhalten.</p>
25.03.	Eigentümer 2001	Alt. B	Meine Fragen: Was bedeutet Ersatzangebot? Bedeutet es, dass am Tag X eine Umzugsfirma vor unser Haus fährt, unseren Hausrat einpackt und in das fertige Ersatzhaus mit gleicher Größe auf dem neuen Grundstück mit gleicher Größe in fußläufig zu erreichender S-Bahnhofnähe fährt? Bedeutet es auch, dass sämtliche Erschließungskosten etc. nicht von uns zu tragen sind? Wer ist für Enteignungen im Senat zuständig?	<p><b>22. <u>Was bedeutet es, ein Ersatzgrundstück zu bekommen? Wird dies exakt die gleichen Qualitäten haben (z.B. gleiche Größe, Lage fußläufig zur S-Bahn etc.) und wird die Umzugsorganisation inklusive sein?</u></b>  Ob es Ersatzgrundstücke geben müssen wird, wo diese liegen und wie sie aussehen könnten ist aufgrund des frühen Planungsstandes noch nicht zu sagen. Es wird angestrebt, dass, wenn Ersatzgrundstücke nötig sein werden, diese in der Nähe gelegen und gleichwertig zu früheren Grundstücken sind – es kann jedoch nicht garantiert werden, dass dies letztlich in jeder Hinsicht erfüllt werden kann.</p> <p><b>23. <u>Wer trägt die Erschließungskosten bei einem Ersatzgrundstück?</u></b>  Im Falle, dass es Ersatzgrundstücke geben müssen wird, werden diese bereits</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				erschlossen sein. Wenn dort später weitere Erschließungskosten anfallen, sind diese ganz normal von den Grundstückseigentümern und –eigentümerinnen zu tragen.  <b>24. <u>Wer ist im Senat für Enteignungen zuständig?</u></b> Für Enteignungen ist die Enteignungsbehörde zuständig (Internetseite: <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de/bauen/enteignungsbehoerde/index.shtml">http://www.stadtentwicklung.berlin.de/bauen/enteignungsbehoerde/index.shtml</a> ). Diese gehört zur Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.
11.03.	Richi	Alt. C	[...] 2) Wie viele Menschen werden aus der größten Gartenanlage Deutschlands vertrieben? Wo kommen diese Menschen unter? Welche Ersatzfläche ist geplant? Oder ist das nicht Teil der Planungen? Soweit ich weiß gibt es Dauerbewohner und Sommerbewohner. Wie ist die Verteilung? [...]	<b>25. <u>Wie viele Menschen nutzen derzeit die Erholungsanlage Blankenburg?</u></b> Laut Vorstand der Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V. gibt es in der Erholungsanlage Blankenburg 400 Eigentümerinnen und Eigentümer und Erbbaupächterinnen und –pächter sowie 1.000 erholungssuchende Pächterinnen und Pächter mit ihren Familien, somit insgesamt 3.500 bis 4.000 Nutzerinnen und Nutzer.  <b>26. <u>Wie ist das Verhältnis von Dauer- zu Sommerbewohnerinnen und -bewohnern?</u></b> Nach den Kategorien Dauer- und Sommerbewohnerinnen und -bewohner wurden bislang keine Erhebungen durchgeführt. Generell ist Wohnen, egal ob ganzjährig oder nur saisonal, nur auf Parzellen mit Dauerwohnrecht zulässig.  <b>27. <u>Welche Ersatzflächen sind für die Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsanlage Blankenburg geplant?</u></b> Ob Ersatzgrundstücke benötigt werden, wo diese liegen und wie sie aussehen könnten, ist aufgrund des frühen Planungsstandes noch nicht zu sagen. Es wird angestrebt, dass wenn Ersatzgrundstücke nötig sein werden, diese möglichst in der Nähe gelegen und gleichwertig zu früheren Grundstücken sind.
<b>Thema Alternativen</b>				
30.03.	g.skujin	Alt. A	Zu den Zahlen: Variante A plant mit 9.600 Wohnungen die niedrigste Zahl an Wohnungen von allen Varianten. Dennoch ist diese Zahl im Vergleich zu den anvisierten 6.000 Wohnungen sehr hoch. Wie ist diese Zahl entstanden? Wieviel	<b>28. <u>Wie viele Wohnungen sind bei der Alternative A jeweils auf der Kernfläche, der Erholungsanlage Blankenburg, der Erholungsanlage Familiengärten und dem bisherigen Gewerbegebiet Heinersdorf geplant? Warum?</u></b> Die Alternative A verfolgt die Idee von weniger Wohnungen auf der Kernfläche im Vergleich zu den Alternativen B und C. Stattdessen schlägt sie den nördlichen Teil der

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Wohnungen sind auf der Kernfläche des ehemaligen Rieselfeldes, wieviel auf der Fläche der Anlage Blankenburg, den Familiengärten und auf dem bisherigen Gewerbegebiet Heinersdorf geplant? Ich bitte um eine differenzierte Darstellung mit Begründung zur Erklärung der im ersten Moment natürlich schockierenden Zahlen.	Kernfläche als Gewerbefläche vor. Außerdem werden bei Alternative A neben der Kernfläche noch weitere Flächen des Untersuchungsgebiets als Wohnungsbaupotentiale in Erwägung gezogen. Dadurch erklärt sich, dass in der Summe mehr als 5.000 bis 6.000 Wohnungen herauskommen (diese Zahlen bezogen sich nur auf die Kernfläche). Die Alternative A schlägt vor, dass je rund ein Viertel der insgesamt angedachten Wohnungen in der nördlichen Erholungsanlage Blankenburg und im derzeitigen Gewerbegebiet Heinersdorf sind, dessen Gewerbe laut dieser Alternative nach Norden verlagert werden soll. Einige Hundert Wohnungen schlägt die Alternative A jeweils, in absteigender Menge, um den S-Bahnhof Blankenburg, in der südlichen Erholungsanlage Blankenburg sowie in der Erholungsanlage Familiengärten vor.
08.03.	stefan	Alt. A Alt. B Alt. C	Handelt es sich bei den Mehrfamilienhäusergebieten um W3 Flächen mit landschaftlicher Prägung?	<b>29. Sind die geplanten Mehrfamilienhausgebiete Wohnbauflächen W3 mit landschaftlicher Prägung?</b> Nein, die Markierung in Dunkelrot für Mehrfamilienhäuser bei den Alternativen entspricht der Darstellung von Wohnbauflächen W 2 im Flächennutzungsplan. Zum Vergleich: Als Wohnbauflächen W 2 werden u.a. auch die meisten großen Wohnsiedlungen der Zwischen- und Nachkriegszeit dargestellt, etwa die überwiegend 3-4-geschossigen Wohnzeilen der „Weißen Stadt“ in Reinickendorf aus den späten 20er Jahren. Bei einer großzügigen Durchgrünung sind die städtebaulichen Kennzahlen grob wie folgt: GFZ 1,0; GRZ 0,3; 110 WE/ha; 180 EW/ha.
06.03.	RenéD	Alt. B	Mal eine Frage an die Leute, die hier mehr Hintergrundwissen haben. Was ist denn eigentlich mit dem Golfplatz? Wird der in allen 3 Alternativen verschwinden? Bisher habe ich zwiespältig über den Golfplatz gedacht, einerseits Platzverschwendung und kein direkter Zugang zur Haltestelle Mörderberg, andererseits dachte ich der schützt vor jeglicher Bebauung und damit Erhalt der Grünfläche (auch wenn man als Nicht-Golfer nicht viel davon hat).	<b>30. Wird der Golfplatz in allen 3 Alternativen verschwinden?</b> Ein kleiner Teil des Golfplatzes liegt im Untersuchungsgebiet der Vorbereitenden Untersuchungen. Dieser kleine Teil wurde bei den Alternativen A, B und C in die Entwicklung mit einbezogen. Die Zukunft des Golfplatzes bleibt bei der weiteren Entwicklung der Alternativen bzw. einer Alternative D zu diskutieren.

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
<b>Thema Baurecht/ Bodenpreise</b>				
13.03.	stefan	Grundsätzl. Ziele	In der Präsentation wurde das Gebiet der Erholungsanlage als nicht Bauland bezeichnet. Warum werden aber laut Gutachterausschuss die Grundstücke in diesem Gebiet trotzdem als Bauland verkauft? Es geht auch darum, dass selbst Kauffälle im Jahre 2016 und 2017 noch zum Bodenwert Bauland verkauft werden?	<p><b>31. <u>Wie ist der Status der Grundstücke in der Erholungsanlage Blankenburg? Warum werden sie laut Gutachterausschuss als Bauland verkauft?</u></b></p> <p>Die gesamte Erholungsanlage Blankenburg ist derzeit planungsrechtlich dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnen. Im Gegensatz zum Innenbereich werden so Grundstücke und Flächen bezeichnet, die außerhalb von zusammenhängenden Bebauungen und nicht im Geltungsbereich von qualifizierten Bebauungsplänen liegen. Grundsätzlich, bis auf einige Ausnahmen, darf im Außenbereich nicht gebaut werden. Im aktuellen Flächennutzungsplan (Neubekanntmachung 2015) ist die Erholungsanlage Blankenburg größtenteils als Wohnbaufläche ausgewiesen. Kleinere Teile sind als gemischte Baufläche und wiederum kleinere Teile sind als Grünfläche dargestellt. Die Erholungsanlage Blankenburg ist somit größtenteils kein Bauland, aber Bauerwartungsland.</p> <p>Die Gutachten des Gutachterausschusses sind nicht bindend, soweit nichts anderes bestimmt oder vereinbart ist (§ 193 Abs. 3 BauGB). Zu welchen Preisen Grundstücke verkauft werden, ist nicht reguliert. Verkaufende können frei entscheiden, woran sie Preise orientieren und wie hoch sie diese folglich setzen. Die Höhe der Preise zu akzeptieren oder nicht liegt in der Hand der Kaufenden.</p>
12.03.	Nils Kubsch	Lob & Kritik	1) Seit wann wird von 720 ha Berliner Bauland ausgegangen, das vom Land Berlin zum Teil schon an Familien verkauft wurde? [...] 3) Wann kamen sie oder Ihre Planer auf den Gedanken, das Land der Eigentümer trotz gültiger Bauanträge auf Gartenland zurück zu stufen? (Doch Enteignung???) 4) Warum sollen wir unsere Gartenanlage für neue Eigenheime aufgeben? 5) Meinen sie eigentlich, das die Alt Blankenburger sich das gefallen lassen, dass der Grundstückspreis jetzt in das unermessliche fällt? (600- 1200m <sup>2</sup> Land Dez 2017 Rund 482€/m <sup>2</sup> und	<p><b>32. <u>Seit wann wird von 720 ha landeseigenem Bauland ausgegangen, das vom Land Berlin zum Teil schon verkauft wurde?</u></b></p> <p>Woher kommt diese Angabe? Das Untersuchungsgebiet der Vorbereitenden Untersuchungen umfasst knapp 430 ha. Das Kerngebiet, das grob der derzeit landwirtschaftlich genutzten Fläche des ehemaligen Rieselfeldes entspricht, umfasst rund 90 ha, wovon abzüglich der Verkehrs- und Grünflächen etwa 70 ha als Bauland zur Verfügung stünden.</p> <p>Das Land Berlin verkauft derzeit keine Flächen.</p> <p><b>33. <u>Wann und warum wurde das Land der Eigentümer trotz gültiger Bauanträge auf Gartenland zurückgestuft?</u></b></p> <p>Siehe Antwort Nummer 31.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Feb.2018 Rund 363€/m <sup>2</sup> ) 6) Was ist mit den Erbpachtverträgen, die Berlin unterzeichnet hat? [...] [Fragen 1 und 4 auch unter Allgemeine Fragen]	<p><b>34. <u>Warum sollen die Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsanlage Blankenburg diese „für neue Eigenheime“ aufgeben?</u></b></p> <p>Ziel ist nicht, dass derzeitige Bewohnerinnen und Bewohner der Erholungsanlage Blankenburg vertrieben werden, sondern dass diese soweit möglich in eine Entwicklung eingebunden werden.</p> <p>In den derzeit vorliegenden Alternativen wird die Erholungsanlage Blankenburg entsprechend der Darstellung im Flächennutzungsplan jeweils als Wohnbaufläche vorgeschlagen. Um den S-Bahnhof Blankenburg gelegen ist sie besonders gut angebunden. Sie befindet sich zudem nur teilweise im privaten, weit überwiegend jedoch im Eigentum des Landes Berlin. Eingriffe in die Erholungsanlage Blankenburg sind durch die Lösung der bestehenden Verkehrsprobleme im Nord-Ost-Raum Berlins zukünftig erforderlich. Gleichzeitig ist die gesamte Erholungsanlage Blankenburg planungsrechtlich derzeit dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnen und nach den geltenden Standards als nicht hinreichend mit Straßen und Leitungen erschlossen zu beurteilen; beispielsweise gibt es mitunter keine ausreichende Wegebreite für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge. Auch daraus entsteht Handlungsdruck. Wie sich die einzelnen Teile der Erholungsanlage Blankenburg, sowohl neben der Autobahn wie auch im Inneren, sinnvoll weiterentwickeln können, muss daher im weiteren Planungsprozess diskutiert werden.</p> <p>Pläne, die Erholungsanlage Blankenburg als Wohnbaufläche zu nutzen, bestanden schon lange vor dem Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“. Bereits im Flächennutzungsplan von 1994 wurde festgelegt, dass die Erholungsanlage zur Wohnungsbaufäche wird. Auch im bezirklichen Wohnbaukonzept Pankow von April 2016 wird die „Erholungsanlage Blankenburg“ auf Seite 417 als Ergänzungsstandort für 1.500 neue Wohneinheiten dargestellt.</p> <p><b>35. <u>Grundstückspreise fallen angeblich stark von rund 482€/m<sup>2</sup> im Dez 2017 auf rund 363€/m<sup>2</sup> im Feb 2018</u></b></p> <p>Für keinen Teilmarkt auf dem Berliner Immobilienmarkt werden derzeit fallende Boden- bzw. Grundstückspreise registriert.</p> <p>So wurde im Jahr 2017 für weite Bereiche in Blankenburg eine Bodenpreissteigerung</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				<p>von 50 % festgestellt.</p> <p><b>36. <u>Was ist mit den Erbpachtverträgen, die Berlin unterzeichnet hat?</u></b>  Die Erbpachtverträge gelten wie bisher.</p>
<b>Thema Geschosshöhe</b>				
04.03.	Boehmus	Lob & Kritik	[...] 5. Thema Geschosshöhe, wo grenzt das Planungsgebiet an ein Wohngebiet in dem 3.-5. Geschosse das Bild prägen? Es sind in der Regel EFH/ZFH/RH. [...]	<p><b>37. <u>Wo grenzt das Planungsgebiet an ein Wohngebiet in dem 3 bis 5 Geschosse das Bild prägen?</u></b>  Im Nordosten und -westen des S-Bahnhofs Blankenburg gibt es vorwiegend Häuser mit 3 bis 5 Geschossen. Außerdem grenzen an die südliche Spitze des Untersuchungsgebiets Quartiere, die von 3 bis 6 Geschossen geprägt sind und die auf der südwestlichen Seite teils sogar Gebäude mit noch mehr Geschossen umfassen. Bei weiterem Interesse können Sie die Gebäudegeschosse auch selbst recherchieren: Im berlineigenen Online-Kartenpool „FIS Broker“ finden Sie unter dem Titel „Gebäudegeschosse“ eine Karte, in der für jedes einzelne Gebäude die Geschossanzahl farbig dargestellt ist.</p>
06.03.	Berlin1610	Grund sätzl. Ziele	In dem Projekt lese ich von Schulen, Kindergärten, Erholungsgebiete etc. Wo werden dann die 10 000 WE und vor allem, wie hoch, gebaut? Die umliegenden, vorhandenen Einrichtungen sind schon jetzt nicht mehr aufnahmefähig und sanierungsbedürftig! Eine verträgliche, sinnvolle Bebauung, einschließlich neuer Infrastruktur zur Vervollständigung und Entlastung wäre die einzig sinnvolle Lösung. Außerdem gibt es ausreichend Brachflächen zum Bebauen, man muss keine Gärten wegreißen (die im Übrigen eine natürliche und auch soziale Funktion erfüllen) Und bei unvermeidlicher Trassenführung Ersatzflächen anbieten, damit der Charakter des Gebietes erhalten bleibt. Es muss dort weder wie am Alex	<p><b>38. <u>Wo und wie hoch werden die 10.000 Wohnungen geplant?</u></b>  Es steht noch nicht fest, wie viele Wohnungen geplant und gebaut werden. Die Entwicklungsalternativen bildeten eine erste Diskussionsgrundlage; alle Zahlen sind als grobe Schätzwerte zu verstehen, die noch offen für Veränderung, Weiterentwicklung und Konkretisierung sind. Auf den in den Entwicklungsalternativen rot, rosa bzw. gelb dargestellten Flächen ist Wohnungsbau grundsätzlich denkbar. Es wird aber noch geprüft, ob dieser dort sozialverträglich und behutsam umgesetzt werden kann. Auch wie hoch die Bebauung letztlich sein könnte, ist noch offen.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			noch wie im Prenzlberg aussehen!	
<b>Thema Soziales</b>				
23.03.	HB	Alt. A	Frage an die Fachleute: mit welchen Mitteln soll die gesellschaftliche Zusammensetzung der „neuen“ Bevölkerung gesteuert werden? Wie soll hier verhindert werden, dass in den Geschossbauten nur „sozial Benachteiligte“ ihr Zuhause finden? Wie sind die wohnungspolitischen Sprecher der regierenden Parteien an diesem Planungsprozess beteiligt?	<p><b>39. <u>Wie soll die gesellschaftliche Zusammensetzung der „neuen“ Bevölkerung gesteuert werden? Wie soll verhindert werden, dass in den Geschossbauten nur „sozial Benachteiligte“ ihr Zuhause finden?</u></b></p> <p>Um im neuen Stadtquartier sozioökonomische Diversität zu fördern, soll es verschiedene Besitzstrukturen wie Miete und Erbbaupacht geben sowie vielfältige Bau- und Organisationsstrukturen wie etwa Baugruppen, Genossenschaften und städtische Wohnungsbaugesellschaften. Das Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung wird zur Anwendung kommen, wonach grundsätzlich mindestens 30 % der Geschossfläche für Wohnen für mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnraum zu nutzen sind. Bei Neubauprojekten der städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind grundsätzlich mindestens 50 % mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen vorgesehen und die anderen 50 % sollen Mieten von durchschnittlich unter 10 €/m<sup>2</sup>/mtl. haben. Die Mehrheit der Berliner Bevölkerung hat ein Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein (WBS) für mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen.</p> <p><b>40. <u>Wie sind die wohnungspolitischen Sprecher der regierenden Parteien am Planungsprozess beteiligt?</u></b></p> <p>Es gibt einen Projektbeirat, in dem alle sechs Parteien, die im Berliner Abgeordnetenhaus (AGH) und in der Pankower Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vertreten sind, einen Sitz haben. In der Regel ist dieser durch die Sprecher*innen bzw. Ausschussvertreter*innen der Parteien für die Themen Wohnen und/oder Stadtentwicklung besetzt: von der SPD Tino Schopf, u.a. Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen des AGH, von der CDU Johannes Kraft, u.a. Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen der BVV, von der Linken Dr. Michail Nelken, Sprecher für Bauen und Wohnen der AGH-Fraktion, von den Grünen Daniela Billig, u.a. Sprecherin für Stadtentwicklung der AGH-Fraktion, von der AfD Stephan Wirtensohn, Vorsitzender der BVV-Fraktion, von der FDP Stefan Förster, Sprecher für Bauen,</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				Wohnen und Denkmalschutz der AGH-Fraktion. Der Projektbeirat konstituierte sich Anfang 2018 und tagt etwa zwei- bis dreimal jährlich, um die politische, fachliche und lokale Verankerung und Absicherung des Planungs- und Beteiligungsprozesses zu befördern. <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/de/beteiligung/projektbeirat.shtml">http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/de/beteiligung/projektbeirat.shtml</a>
<b>Thema Boden/ Regenwassermanagement</b>				
04.03.	Boehmus	Lob & Kritik	[...] 6. Entwässerung, schauen Sie sich die neuen Gräben an, die sind teilweise wieder am Einfallen und ansonsten wachsen diese ordentlich zu. Einmalige Reinigung im Jahr ist evtl. zu wenig um das Schicht/Regenwasser abzuleiten? Noch mehr Gräben die dann nicht gepflegt sind werden keine Hilfe sein? [...]	<b>41. <u>Müssten die neuen Gräben im Gebiet nicht öfter als einmal pro Jahr gereinigt werden, um Wasser abzuleiten? Werden weitere Gräben nützen, falls nur einmal jährlich gereinigt wird?</u></b> Ziel ist, im neuen Stadtquartier das Regenwasser dezentral, also vor Ort durch Verdunstung und Versickerung, zu bewirtschaften. Hierdurch kann, gegenüber einem zentralen Ansatz mit Ableitung des Regenwassers über Kanäle und in Rückhaltebecken, der natürliche Wasserhaushalt gestützt und ein Beitrag zur Klimaanpassung (durch Überflutungsschutz und Verdunstungskühle) geleistet werden. Der dezentrale Ansatz umfasst neben Dachbegrünungen insbesondere die Anlage von Gräben (Mulden), die das Regenwasser zwischenspeichern, bevor es zeitverzögert versickert, verdunstet bzw. in geringem Umfang abgeleitet wird. Die Mulden können ergänzend auch mit einem unterirdischen Speicher (Rigole) ausgeführt werden. Die Unterhaltung und Pflege der Mulden, Rigolen und vergleichbaren Systeme im öffentlichen Straßenland obliegen den Berliner Wasserbetrieben (BWB). Hierfür werden von den BWB fünf bis sieben Pflegegänge (Rasenschnitt, Reinigung der Zuläufe, Laubberäumung, Müllbeseitigung) jährlich angesetzt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer von Mulden beträgt 25 bis 30 Jahre. Danach ist der Zustand zu überprüfen und ggf. die oberste Schicht abzuschälen und auszutauschen. Die Pflege der Mulden, Rigolen und vergleichbaren Systeme auf privaten Grundstücken obliegt dem Grundstückseigentümer oder der Grundstückseigentümerin.
09.03.	andererMeinung	Grundsätzl. Ziele	Auch interessiert es den Verantwortlichen nicht, wie im Allgemeinen die Bodenbeschaffenheit der ehemaligen Rieselfelder beschaffen ist. Was ist mit Schwermetallen oder anderen Giftstoffen im	<b>42. <u>Gab es Untersuchungen zu Bodenbeschaffenheit und Altlasten (Schwermetalle, Giftstoffe) der ehemaligen Rieselfelder?</u></b> Siehe Antwort Nummer 43.



Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Boden? Ich finde im Internet keine Untersuchungen darüber.	
16.03.	Dine	Grund sätzl. Ziele	Es gibt für Berlin ein Bodenbelastungskataster! Da steht wohl auch drin, dass die Felder dort sehr belastet sind! Auch gab es dort einen Heizöl Unfall! Man kann aber Auszüge darüber beantragen! Aber nun stellen sich natürlich die Fragen: - ist das untersucht worden, wenn ja, in welchem Umfang und wie tief, was war das Ergebnis? - ein Auzug aus dem Kataster abgerufen worden? - wenn eine Kontaminierung vorliegt, wieviel und wie tief müsste die Erde abgetragen werden, damit überhaupt gebaut werden kann? - was würde diese Aktion kosten?	<p><b>43. <u>In welchem Umfang wurde die Bodenbelastung der ehemaligen Rieselfelder untersucht? Wurde dazu das Bodenbelastungskataster herangezogen? Was ist das Ergebnis?</u></b>  Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen wurde die Bodenbelastung ermittelt. Dazu wurde auch das Bodenbelastungskataster herangezogen. Für die Kernfläche liegen – ältere, aber nach der Nutzung als Rieselfelder vorgenommene – Untersuchungen vor, wonach keine erkennbaren Gefährdungen für die menschliche Gesundheit in Wohngebieten zu erwarten sind bzw. waren. Die Bodenbeschaffenheit wird im weiteren Verfahren jedoch weiter untersucht werden.</p> <p><b>44. <u>Wie stark müsste auf den ehemaligen Rieselfeldern Erde abgetragen werden, damit gebaut werden kann, und was würde das kosten?</u></b>  Nach derzeitigem Kenntnisstand müsste auf den ehemaligen Rieselfeldern keine Erde abgetragen werden, um Bodenbelastungen zu beheben.</p>
15.03.	Daniela	Grund sätzl. Ziele	Der Grundwasserspiegel ist derzeit emenz hoch. Grünfläche stehen unter Wasser. Eine Versiegelung der Flächen wird die Problematik nur verschieben. Wo ist hier ein Lösungsansatz?	<p><b>45. <u>Wie ist der Lösungsansatz für durch zusätzliche Versiegelung evtl. weiter steigendes, ohnehin hohes Grundwasser?</u></b>  Ziel ist es, im neuen Stadtquartier das Regenwasser vor Ort durch Verdunstung und Versickerung zu bewirtschaften. Dazu sollen Gräben (Mulden), unterirdische Speicher (Rigolen) und Dachbegrünung genutzt werden. Hierdurch kann, gegenüber einem zentralen Ansatz mit Ableitung des Regenwassers über Kanäle und in Rückhaltebecken, der natürliche Wasserhaushalt gestützt und ein Beitrag zur Klimaanpassung (durch Überflutungsschutz und Verdunstungskühle) geleistet werden. Die Auswirkung der dadurch bedingten, gegenüber der Bestandssituation zusätzlichen Grundwasserneubildung auf den Grundwasserstand ist nur geringfügig.</p>
07.03.	Urgestein	Alt. A	Bodensanierung, damit aus einem derzeitigen Gewerbegebiet eine Wohnfläche wird? Und ein sauberes, bisher brach liegendes Stück Land (+ein Teil der Golfanlage) soll für Gewerbe bzw. Tram Depot erhalten? Wieso?	<p><b>46. <u>Warum sollte Bodensanierung im Gewerbegebiet für eine Wohnnutzung stattfinden und gleichzeitig auf „sauberen“ Flächen ein neues Gewerbegebiet bzw. ein Trambetriebshof entstehen?</u></b>  Die Umsiedlung von Betrieben und die Beseitigung von im Boden vorhandenen Schadstoffen würde voraussichtlich relativ höhere finanzielle, organisatorische und</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				personelle Mittel in Anspruch nehmen. Der Vorschlag, das Gewerbegebiet als Wohngebiet zu nutzen, und das Gewerbegebiet dafür zu verlagern, hat aber einen stadtstrukturellen und städtebaulichen Hintergrund. Ein wesentlicher Vorteil wäre, dass die eher großflächigen, störenden gewerblichen Nutzungen vom Ortskern Heinersdorf, in dem Wohnungen sowie kleineres, integriertes Gewerbe liegen, weiter wegrücken. Durch ein angrenzendes Wohngebiet würde der Ortsteil Heinersdorf gestärkt. Das Gewerbe würde auf einer kompakten Fläche im Bereich Blankenburger Pflasterweg gebündelt werden können.
11.03.	Stippi	Alt. A	Da wurde also amtlicherseits festgestellt, das Gewerbegebiet in Heinersdorf ist mit Altlasten verseucht und bedarf eine enorm kostenintensive Bodensanierung! Soweit so gut.... dann aber kann es in die Wohnungsbauplanung mit einbezogen werden... aha.. soso.. Na gut, dann ziehen die Gewerke eben auf das soeben freigemachte und sanierte Areal am Blankenburger Pflasterweg. WARUM bitte kann das sanierte Gelände der ehemaligen Polizeikaserne und die daneben liegenden Areale nicht gleich für den Wohnungsbau genutzt werden?? <i>[Frage auch in der Kategorie Allgemein: Grenzen/Umfang des Gebietes]</i>	<u>Warum sollte Bodensanierung im Gewerbegebiet für eine Wohnnutzung stattfinden und gleichzeitig auf „sauberen“ Flächen ein neues Gewerbegebiet bzw. ein Trambetriebshof entstehen?</u> Siehe Antwort Nummer 46.
<b>Thema Klima/ Umwelt</b>				
09.03.	Buntspecht	Lob & Kritik	Wer hat das Umweltgutachten erstellt? Im Zuge der Transparenz und Bürgerbeteiligung wären solche Sachen ja auch öffentlich anzusehen nicht schlecht. Wenn aus dem Gutachten die Stellwände abgeleitet wurden (zu sehen bei der Auftaktarena)wundert es mich, dass wir bei Flora und Fauna nur als mittelprächtig eingestuft	<u>47. Wer hat das Umweltgutachten erstellt?</u> Mit der landschaftsökologischen Grundlagenermittlung wurden im Januar 2017 „gruppe F Landschaftsarchitekten“ beauftragt.  <u>48. Welcher Zeitraum wurde für das Gutachten angesetzt?</u> Diese haben in Zusammenarbeit mit themenspezifischen Experten von Februar bis September 2017 grobe Untersuchungen und Kartierungen im gesamten

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			wurden. (Hellgelb)Welcher Zeitraum wurde für das Gutachten angesetzt? Ganzjährig? Es gibt ja schon Unterschiede in den Jahreszeiten und Vegetationen. Warum wurden die Anwohner in diesem Zuge nicht befragt, welche Pflanzen und Tiere es hier wirklich gibt? z. Bsp. Eisvogel und Jahrzehnte alte Walnussbäume, das wäre doch echte Bürgerbeteiligung gewesen. Was passiert mit dem Biotop auf dem Howogegelände?(Präsentation beim Runden Tisch) Wird das umbaut oder ist es schon weg?	<p>Untersuchungsgebiet durchgeführt. Es wurden außerdem vertiefende Untersuchungen zu Flora und Fauna auf der derzeit größtenteils landwirtschaftlich genutzten Kernfläche, auf brachgefallenen Teilen des Gewerbegebiets Heinersdorf sowie in der Erholungsanlage Blankenburg durchgeführt (u.a. zu Biotopen, Brutvögeln und Fledermäusen, Reptilien und Amphibien, Laufkäfern, Tagfaltern, Heuschrecken, Spinnen und Libellen). Sobald der finale Bericht dazu vorliegt, wird dieser auf der Projektseite Blankenburger Süden veröffentlicht.</p> <p><b>49. <u>Warum wurden die Anwohner nicht befragt, welche Pflanzen und Tiere es gibt?</u></b>  Von den Biologinnen und Biologen, welche die Erhebungen zu Flora und Fauna vorgenommen haben, wurden auch Fragebögen an die Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsanlage Blankenburg verteilt, mit denen deren Wissen abgefragt und einbezogen wurde.</p> <p><b>50. <u>Was passiert mit dem Biotop auf dem HOWOGE-Gelände?</u></b>  Mit dem Biotop auf dem HOWOGE-Gelände meinen Sie vermutlich den Flächenstreifen, der südlich der Gebäude verläuft und auf dem die Lebensraumpotentiale als hoch eingestuft wurden. Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen erfolgten erste Grobuntersuchungen. In Kürze wird die HOWOGE für diese Fläche vertiefende Untersuchungen veranlassen. Bislang besteht der Flächenstreifen unverändert fort. Wie dieser im Laufe einer Gebietsentwicklung eingebunden wird, ist noch offen.</p>
07.03.	PK Mühle	Grund sätzl. Ziele	Bei dem eingestellten Energiekonzept fehlt die Zusammenfassung und Empfehlung. Wird das nachgereicht? Das Energiekonzept basiert auf 5000-6000 WE auf einer Fläche von 90 ha (Kerngebiet Blankenburger Süden und ehemalige FHTW). Gilt es auch für die hier geplanten 10.000 WE auf >300 ha?	<p><b>51. <u>Wird für das Energiekonzept eine Zusammenfassung und Empfehlung nachgereicht?</u></b>  Bei dem auf der Projektseite Blankenburger Süden veröffentlichten Energiegrundkonzept handelt es sich um eine Grundlagenermittlung. Diese zeigt Möglichkeiten der Energieversorgung im Plangebiet auf, welche im weiteren Projektverlauf zu vertiefen und an die sich verändernden technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen sind. Erst, wenn zu einem späteren Zeitpunkt städtebauliche Entwürfe vorliegen, kann das Energiegrundkonzept konkretisiert werden. Im Energiegrundkonzept wurden zur Nutzung von Synergieeffekten neben dem</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				<p>Blankenburger Süden zwei weitere neue Stadtquartiere mit betrachtet. Zusammenfassung und Empfehlung nehmen Bezug auf alle drei Gebiete, sodass aus datenschutzrechtlichen Gründen von einer Veröffentlichung abgesehen wurde.</p> <p><b>52. <u>Gilt das Energiekonzept auch für 10.000 WE auf 430 ha?</u></b>  Das Energiegrundkonzept bezieht sich zurzeit „nur“ auf die 90 ha große Fläche des Kerngebietes. Bei der Anpassung des Konzeptes sind ggf. weitere Flächen aus dem Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen mit einzubeziehen.</p>
15.03.	SD	Grund sätzl. Ziele	Wie werden die Ziele der Pariser Klimaschutzabkommens durch nachhaltiges Bauen bei diesem Projekt eingehalten?	<p><b>53. <u>Wie werden die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens durch nachhaltiges Bauen eingehalten?</u></b>  Die Ziele, die 2015 auf der Weltklimakonferenz in Paris von der Weltgemeinschaft beschlossen wurden, sind übergeordnet und können von einem einzelnen Stadtentwicklungsprojekt nicht direkt eingehalten werden. Es wird jedoch angestrebt, klimatische Belange soweit wie möglich in der Planung zu berücksichtigen. Dies beginnt bei der Standortwahl so nah wie möglich an Trassen des öffentlichen Personennahverkehrs bzw. mit der Planung der Tram M2 und wird sich in der zukünftigen Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts fortsetzen. Auch bei zukünftigen städtebaulichen Entwürfen wird auf nachhaltige Bauweise beispielweise durch Dachbegrünung Wert gelegt werden. So wird auf Quartiersebene versucht, den entsprechenden Beitrag dazu zu leisten, dass die übergeordneten Weltklimaziele erreicht werden können.</p>
12.03.	Nils Kubsch	Lob & Kritik	[...] 2) Was ist mit der Natur in der Anlage? Wir haben eine Vogelvielfalt, da würde jeder Nationalpark von träumen. Von den Insekten ganz zu schweigen (...) [...]	<p><b>54. <u>Was ist mit der Natur in der Erholungsanlage Blankenburg?</u></b>  Siehe Antworten Nummer 2., 8., 41./ 45., 53. und 55.</p>
11.03.	Richi	Alt. C	[...] 3) Wurden die pot. Auswirkungen der Bebauung für die Frischluftzufuhr der Stadt hinreichend berücksichtigt? [...]	<p><b>55. <u>Wurden die potentiellen Auswirkungen der Bebauung für die Frischluftzufuhr der Stadt hinreichend berücksichtigt?</u></b>  Bisher wurde diese Thematik nur grob untersucht. Die Kernfläche des ehemaligen Rieselfeldes sowie die Erholungsanlage Blankenburg haben eine geringe bis mittlere stadtklimatische Funktion. Eine höhere stadtklimatische Funktion haben bspw. die Flächen zwischen Schmöckpfuhl- und Heinersdorfer Graben sowie die unbebauten</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				Flächen zwischen Blankenburg und Blankenburger Pflasterweg. Diese wurden daher in den Alternativen A, B und C als zu erhaltende und zu qualifizierende Grünflächen vorgeschlagen. Die Kernfläche wie auch die Erholungsanlage Familiengärten sind jedoch von einem überdurchschnittlich hohen Kaltluftvolumenstrom geprägt, in dessen Einwirkungsbereich u.a. die Erholungsanlage Blankenburg liegt. Wenn es in einer späteren Projektphase zu städtebaulichen Entwürfen kommt, werden davor die klimatischen Gegebenheiten noch näher untersucht werden und im Ergebnis die Ausrichtung von Grünzügen und Gebäuden möglichst so geplant, dass negative Auswirkungen minimiert werden.
<b>Thema Allgemeines</b>				
26.03.	Graureiher	Alt. A	Wo finden wir ein Modell oder die Visualisierung von der geplanten ALTERNATIVE - A - ? Wir würden uns gern ein Bild von der Zukunft unserer betroffenen Umwelt machen. Zurzeit reicht unsere Vorstellungskraft dazu leider nicht aus...	<b>56. <u>Gibt es eine Visualisierung oder ein Modell von Alternative A?</u></b> Noch sind die Planungen am Anfang. Es geht noch darum, grob Flächen für Wohn-, Gewerbe- und sonstige Nutzungen einzuteilen. Wie konkret die Dichte, Höhe, Grün- und Wegesysteme sowie Gebäude aussehen werden, steht noch lange nicht fest. Daher wären Visualisierungen oder Modelle, die über flächige Darstellungen hinausgehen, jetzt noch sehr spekulativ und nicht seriös. Wenn es später um städtebauliche Entwürfe geht, wird es aber Visualisierungen und Modelle geben.
04.03.	Boehmus	Lob & Kritik	[...] 7. Die Entwicklung Blankenburger Süden könnte auch für die jetzigen An - und Einwohner Vorteile bringen? Welche? Wie soll dieses Gebiet ein lebenswertes Wohngebiet werden? [...]	<b>57. <u>Welche Vorteile könnte das Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“ der jetzigen Anwohnerschaft bringen?</u></b> Durch das Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“ rücken Mängel, die im Gebiet über die Jahre gewachsen sind, in den Fokus der Planung. Denn damit Neues entstehen kann, müssen erst die bestehenden Probleme im Gebiet gelöst werden. Zum Beispiel das Thema Verkehr: Es kann kein neues Stadtquartier entwickelt werden, das zusätzliche Verkehrsströme auslöst, ehe ein Umgang mit der jetzt schon hohen Verkehrsbelastung im Gebiet gefunden wurde. Oder das Thema Schulen: Bevor durch ein neues Quartier weitere Schulkinder ins Gebiet ziehen, müssen erst ausreichend Schulplätze für die Kinder aus den umliegenden Ortsteilen bereitgestellt werden. Außerdem würde ein neues Quartier die Entwicklung bestimmter neuer Infrastrukturen erst ermöglichen. So wären durch Zuzüge ins Gebiet zum Beispiel die Auslastungen

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				<p>wahrscheinlich, die für den Bau einer neuen Tramlinie nötig sind.  Nicht zu vergessen, dass auch die neuen Wohnungen ein großer Zugewinn für die bestehende Bewohnerschaft Berlins sein können, wenn Familien wachsen, Kinder ausziehen wollen, Paare sich trennen usw..  (siehe auch „Welche Verbesserungen bringt der Prozess für die Nachbarschaft und für Sie?“ im Infoblatt „Stadt weiterbauen im Blankenburger Süden - Raum für ein neues Quartier? Vorbereitende Untersuchungen im Überblick“  <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/de/download.shtml">http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/blankenburger-sueden/de/download.shtml</a>)</p> <p><b>58. <u>Wie soll der Blankenburger Süden ein lebenswertes Wohngebiet werden?</u></b>  Im Prozess der Vorbereitenden Untersuchungen werden die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Potentiale vor Ort analysiert. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird das neue Stadtquartier u.a. von Stadt- und Verkehrsplanern, (Landschafts-) Architekten und vielen weiteren Fachleuten sowie unter Beteiligung der Bevölkerung gestaltet. So kann ein lebenswertes, vielfältiges und grünes neues Stadtquartier entstehen.</p>
06.03.	Boehmus	Grundsätzl. Ziele	Laut amtlicher Statistik gibt es in Berlin 1.916.000 Wohnungen bei 1.794.000 Haushalten! Das Problem Wohnungen scheint statistisch kein Problem zu sein! Oder woraus leitet das die Senatsverwaltung ab?	<p><b>59. <u>Laut amtlicher Statistik gibt es in Berlin 1.916.000 Wohnungen bei 1.794.000 Haushalten. Was ist das Problem?</u></b>  Laut IBB Wohnungsmarktbericht 2016 gab es in Berlin 2015 1.998.300 Haushalte sowie 1.902.675 Wohnungen – also beinahe 100.000 Haushalte mehr als Wohnungen. Teils teilen Haushalte freiwillig eine Wohnung. 77.000 Wohnungen fehlen der Stadt und ihrer Bevölkerung jedoch.</p>
<b>Thema Verkehr: Netzelement N2 und N3</b>				
08.03.	Hoppel	Grundsätzl. Ziele	Dem Vorkommentar von "Kundiger Schauer", kann ich mich nur anschließen. Die Doppelkreuzungen müssen entschärft werden, sowohl in Blankenburg, als auch in Heinersdorf. Wird mit der Planung und Umsetzung des Netzelementes N2 die Romain-Rolland-Str. still gelegt? Weil, war es nicht immer	<p><b>60. <u>Wird mit der Planung und Umsetzung des Netzelementes N2 die Romain-Rolland-Str. still gelegt?</u></b>  Die Romain-Rolland-Straße ist eine angebaute Straße. Die angebauten Grundstücke müssen auch weiterhin erschlossen werden, sie kann deshalb nicht stillgelegt werden. Das Netzelement N 2 dient als östliche Umfahrung des Ortskerns Heinersdorf und führt dadurch zu einer Entlastung der Romain-Rolland-Straße.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			<p>Sinn und Zweck dadurch die Heinersdorfer Kirche zu schützen? Die Situation an der Heinersdorfer Kirche ist durch den vorangegangenen Vorschlag definitiv zu verbessern, auch für die Fußgänger. Das Netzelement N2 zusätzlich zu bauen, kann nicht im Sinne der Heinersdorfer sein. Das Zentrum wird immer mehr in einzelne Teile getrennt. Mit der neuen Tramtrasse gibt es zusätzlich noch mehr Teilungen. Warum wird hier überhaupt die Tramtrasse in Erwägung gezogen, aber der Straßenausbau nicht? Zu berücksichtigen ist, das hierfür auch Enteignungen durch die Planer angedacht werden. Einen ganzen Teil der Blankenburger Straße entlang bis zum Gewerbegebiet, wenn ich das richtig verstehe, oder? Von wie viel Enteignungen Reden wir hier noch zusätzlich? Wie breit soll die Blankenburger Straße werden, inklusive Tramtrasse? Wie viel Fahrspuren? Erneut auch die Frage zum Netzelement N2, wieviel Fahrspuren sind hier angedacht? Sie trennen hier Nachbarn! Eine Verbesserung für Heinersdorf ist nicht zu erkennen. Mit dem Netzelement N3 bringen sie nur noch mehr Verkehr nach Heinersdorf. Dabei sollten Sie Wege verfolgen, bei denen sowohl Heinersdorf als auch Blankenburg vom Durchgangsverkehr entlastet wird!</p>	<p>Aufgrund der vorhandenen Bebauung kann die Blankenburger Straße nicht ausreichend ausgebaut werden. Die beiden Netzelemente N 1 und N 2 übernehmen ihre Funktion. Die Straße wird anschließend in ihrer verkehrlichen Bedeutung zurückgestuft. Das Netzelement N 3 dient ebenfalls als Entlastung der Ortslage Heinersdorf.</p> <p><b>61. <u>Warum wird eine Tramtrasse in Erwägung gezogen und kein Straßenausbau?</u></b>  Mit der Straßenbahntrasse soll eine leistungsfähige ÖPNV-Anbindung geschaffen werden, die dazu beiträgt, das Verkehrsaufkommen vom Kfz-Verkehr auf den ÖPNV zu verlagern.</p> <p><b>62. <u>Wieviele Enteignungen werden für die Tramtrasse nötig sein?</u></b>  Eventuell notwendige Flächeninanspruchnahme ist im weiteren Planungsverlauf zu ermitteln.</p> <p><b>63. <u>Wie breit soll die Blankenburger Straße inklusive Tramtrasse werden, mit wieviel Fahrspuren? Wieviel Fahrspuren soll das Netzelement N2 haben?</u></b>  Abschließende Breiten für das Teilstück Blankenburger Straße mit Straßenbahntrasse werden erst mit der Ausführungsplanung festgesetzt. Mit einer zweispurigen Blankenburger Straße plus Geh- und Radwegen sowie einem Grün-/Parkstreifen und der separaten Straßenbahntrasse kann von einer Breite von ca. 32,50 m nördlich der Malchower Straße bis zur Querung der ehemaligen Industriebahntrasse ausgegangen werden. Zwischen Romain-Rolland-Straße und Malchower Straße liegt die Breite bei rund 22,50 m. Auch für das Netzelement 2 sind zwei Fahrspuren (eine Richtungsfahrbahn) geplant.</p>
08.03.	Neuanwohner	Grundsätzl. Ziele	<p>Meine Frage zur Ortsumfahrung für Heinersdorf ist, ob die Romain-Rolland-Straße mit jetzigem Straßenverlauf erhalten bleibt und die Hauptumfahrung N2 zusätzlich gebaut werden</p>	<p><b><u>Bleibt die Romain-Rolland-Straße mit dem jetzigen Straßenverlauf erhalten?</u></b>  Siehe Antwort Nummer 60.</p> <p><b>64. <u>Sind für das Netzelement N2 die Flächen vorhanden?</u></b></p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			soll? Oder ist eine Stilllegung der heutigen Trasse geplant? Wenn dies der Fall sein sollte, werden durch die Verlegung der Hauptstraße in die Trasse N 2, die an zwei 1997/1999 neu gebauten Einfamilienhaus-Siedlungen vorbei führt, mehr Anwohner mit Abgasen und Lärm belastet als in der heutigen Situation. Sind für die Trasse N2 zum heutigen Zeitpunkt überhaupt noch die Flächen vorhanden? In der Blankenburger Straße an der zukünftigen Kreuzung mit der Trasse N2 sind neue Einfamilienhäuser gebaut worden bzw. werden gerade gebaut. Wenn die Trasse N2 auf der Malchower Straße enden sollte, wäre der nächste Stau vorprogrammiert! Grundsätzlich sollten die Trassenführungen der Zufahrtsstraßen für das Neubaugebiet vor Baubeginn geklärt sein. Ebenso sollte der dörfliche und ländliche Charakter von Blankenburg nicht zerstört werden. Die Dimension, die jetzt geplant wird, würde die Zerstörung dieser Charaktere nach sich ziehen. Kann dies das Ziel sein? Wohnungsbau ist erforderlich aber behutsam. Man möchte keine weiteren Trabantenstädte! Pankow verzeichnet schon jetzt den größten Zuzug an Bewohnern in Berlin.	Die Sicherung der Flächen für das Netzelement N2 ist durch das Land Berlin bereits erfolgt. Die Betroffenheit wird in den nachfolgenden Planverfahren ermittelt und bewertet.
<b>Thema Verkehr: Auslastung/ Berechnung der Kapazitäten</b>				
05.03.	Dine	Grundsätzl. Ziele	Zum Thema Verkehr stellt sich mir mehrere Fragen: Wenn es eine neue Straßenbahn gibt, also die Verlängerung der M2 und eine Neue Straße sprich die TVN, aber mindestens 20.000 neue Einwohner bei den Bebauungsplänen! Die beiden	<b>65. Können eine neue Tramlinie und TVN den Verkehr, auch von zusätzlichen 20.000 Bewohnerinnen und Bewohnern, bewältigen?</b> Die Straßenbahn ist das geeignetste Verkehrsmittel zur Erschließung des Wohnungsbaustandortes Blankenburger Süden und bietet die ideale Kapazität. Eine Tangentialverbindung Nord (TVN) oder andere verkehrliche Netzelemente dienen



Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Sachen sollen den Verkehr dann bewältigen? Weden da nur Wohnungen und Häuser an Führerschein und Autolose vergeben?!? Alles eine Milchmädchenrechnung!	der übergeordneten Erschließung und tragen dazu bei, den Verkehr stadtverträglich zu verteilen. In einer Machbarkeitsuntersuchung soll in den kommenden Monaten die Erforderlichkeit und Machbarkeit einer TVN oder anderer Maßnahmen der Verkehrslösung in Blankenburg untersucht werden.
06.03.	Berlin1610	Grund sätzl. Ziele	Wie bereits mehrfach angesprochen, Heinersdorf, Blankenburg, Malchow, Buchholz sind zum jetzigen Zeitpunkt schon verkehrstechnisch komplett überlastet und würden durch die geplanten Verkehrsverbindungen nicht entlastet, sondern im Querverkehr lediglich verteilt. Der Korken wird damit nur verschoben. Und wenn dann, wie irrsinniger Weise, 10 000 WE dazukommen, können diese Einwohner sich dann aussuchen, wo sie sich in den Stau stellen. Und wer glaubt schon, dass 10 000 WE nur eine neue Bewohnerzahl von 20 000 ergibt. Das werden eher 30 - 35 000 sein, die alle zur Arbeit, zur Kita, zum Arzt, zum einkaufen wollen/müssen. Ich habe noch keine Planung gesehen, in der auf so viel Papier so viel Unsinn steht. Bebauung ja, sinnvoll, maßvoll, machbar, verträglich für alle, einschließlich der Natur, aber mit Verstand. An alle Planer und Politiker ein Rat: Setzen Sie sich bitte eine Woche lang morgens und abends an eine der Tangenten an die Kreuzung (Blankenburger Pflasterweg, Malchow oder Heinersdorf) und dann haben Sie Ihre Machbarkeitsstudie vor Augen. Wo und wie wollen Sie das bewältigen? Warum baut man das geplante Depot eigentlich nicht auf das ehemalige Bahndepot an der S- Bahnstation Pankow/Heinersdorf?	<b>66. <u>Wo und wie sollen die bestehenden und potentiellen neuen Verkehrsprobleme                      bewältigt werden?</u></b> Zur Behebung der heutigen Verkehrsprobleme werden mehrere Planungen im Umfeld von Blankenburg vorangetrieben. Zum einen soll der Verkehr aus Karow über eine Verbindungsstraße abgewickelt werden und somit das Nadelöhr Blankenburg entlasten. Zum anderen soll mit dem TVN- Kernelement oder alternativer Lösungen (ggf. auch Ertüchtigung des bestehenden Netzes) eine Entlastungsmöglichkeit für die Bahnhofstraße Blankenburg und die Verbindung über die Heinersdorfer Straße zum Pflasterweg entstehen.  <b>67. <u>Warum soll der geplante Straßenbahnbetriebshof nicht auf das ehemalige                      Bahndepot an der S- Bahnstation Pankow/Heinersdorf gebaut werden?</u></b> Im Flächennutzungsplan (FNP) ist ein Betriebshofstandort im Bereich des Blankenburger Südens dargestellt. Mit der Anbindung des Blankenburger Südens an das Straßenbahn-Netz und der parallel dazu stattfindenden Vergrößerung des Straßenbahn-Fahrzeugparks aufgrund diverser Angebotsverbesserungen, neuer Strecken und längerer Fahrzeuge bietet der Blankenburger Süden einen idealen Standort für einen voll ausgebauten Betriebshof (ca. 10 ha). Der Standort des ehemaligen Bahndepots („Rundlokschuppen“) böte nur knapp die Hälfte dieser Kapazität, so dass im Nordosten der Stadt ein zusätzlicher Standort mit 5 ha Größe weiter notwendig wäre. Zum jetzigen Zeitpunkt wird deshalb ein Betriebshofstandort im Bereich des Blankenburger Südens gemäß FNP präferiert.

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
06.03.	Dine	Grund sätzl. Ziele	Nicht nur das voraussichtliche! das jetzige Verkehrsproblem, möglichst ohne durch die Anlage Blankenburg durch zu gehen, wie mit einer TVN! Zum anderen wenn 10.000 oder sogar 20.000 neue Einwohner kommen sollen?! Welchen Anreiz will der Senat geben um neue Einwohner dazu zu bewegen den ÖPNV zu nutzen? Wenn da eine Straßenbahn fährt, Verlängerung der M2! Es muss zum Thema Verkehr viel weitläufiger geschaut werden, wo kommen die Leute her, wo müssen sie hin z.b Pendler! Alles ringsherum von Blankenburg ist ja auch betroffen! Straßen und ÖPVN! Niemand braucht zwingend die Verbindung von Hohenschönhausen nach Wedding Gesundbrunnen! Eine TVN wurde im Übrigen nie von den Blankenburgern gewünscht, so wie Herr Kirchner es am 03.03.2018 in seiner Begrüßungsrede hingestellt hat!	<p><b>68. <u>Welchen Anreiz soll es für neue Einwohnerinnen und Einwohner geben, den ÖPNV zu nutzen?</u></b>  Die Straßenbahn ist ein attraktives Verkehrsmittel. Sie bindet das Gebiet mit einem dichten Takt direkt an den S-Bahnhof Blankenburg und den S-Bahnhof Prenzlauer Allee an. Durch kurze Wege von den Wohnstandorten zu den Haltestellen bietet sie eine gute Erschließung an.</p> <p><b>69. <u>„Eine TVN wurde im Übrigen nie von den Blankenburgern gewünscht, so wie Herr Kirchner es am 03.03.2018 in seiner Begrüßungsrede hingestellt hat!“</u></b>  Der Erinnerung nach hat Herr Kirchner nicht behauptet, die Blankenburger hätten sich die TVN gewünscht. Vielmehr hat er von einer Bürgerveranstaltung zur Kastanienallee in Rosenthal berichtet. Die dortigen Bürgerinnen und Bürger haben eine TVN zur Entlastung der Kastanienallee gefordert.</p>
11.03.	Richi	Alt. C	1) Wie viel zusätzlichen Verkehr verträgt die Prenzlauer Allee als quasi einzige Innenstadtanbindung? Welchen zusätzlichen Individualverkehr erwarten Sie? Die Nutzung der alten Industriebahn (eingleisig) hin zur Gustav-Adolf-Straße führt dicht an Einfamilienhäusern vorbei, der Verkehr mündet dann irgendwo an der Spitze in die Prenzlauer Allee, Wie soll das funktionieren? Soweit ich weiß, sind einzelne Grundstücke, über die die Strecke führen soll verkauft?! [...]	<p><b>70. <u>Wie viel zusätzlichen Verkehr verträgt die Prenzlauer Allee?</u></b>  Die Prenzlauer Allee ist an der Kapazitätsgrenze. Es wird allerdings von keiner nennenswerten Veränderung der Querschnittsbelastung ausgegangen.</p> <p><b>71. <u>Wie soll die geplante Verkehrsführung funktionieren (Belastung der Gustav-Adolf-Straße)?</u></b>  Die Vorzugsvariante der Straßenbahn zweigt auf Höhe der Einmündung der Haltestelle Am Wasserturm von der Bestandsstrecke ab und folgt in Verlängerung der bestehenden Straßenbahntrasse der Aidastraße. Kurz vor dem Ende der Aidastraße schwenkt die Trasse nach Nordosten ab und erreicht nach ca. 200 m die Kreuzung Blankenburger Straße/Romain-Rolland-Straße. Sie folgt dann der Blankenburger Straße bis zur zukünftigen Kreuzung der Blankenburger Straße mit dem Netzelement N2 der Verkehrslösung Heinersdorf. Anschließend verläuft sie am westlichen Rand des</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
				bestehenden Gewerbegebietes und erreicht nach Querung des Schmöckpfuhl- und des Heinersdorfer Grabens den Wohnbaustandort Blankenburger Süden. Die Gustav-Adolf-Straße wäre demnach nicht betroffen.
<b>Thema Verkehr: U-Bahn, S-Bahn, alternative Konzepte</b>				
12.03.	Michael Opitz	Alt. A	2) Ich habe bereits mündlich Absage zum Vorschlag einer U-Bahn bekommen, das reicht mir in dieser Form nicht. Eine U-Bahnstrecke von der Mollstraße nach Norden mit 2 Bahnhöfen auf der zu bebauenden Ackerfläche und Weiterführung nach Karow und Buch könnte am effektivsten viele Menschen transportieren und sie würde am wenigsten oberirdischen Platz in Anspruch nehmen. Selbst wenn man bekennen muss, dass es die teuerste Investition in ein Verkehrsmittel ist und der Bau am längsten dauert, muss man doch bei allen Vorzügen diesem Verkehrsmittel eine sehr lange Zukunft zugestehen. Es wäre eine Investition für sehr viele Generationen nach uns. Unsere Vorfahren in Berlin waren diesbezüglich auf mehr Zukunft bedacht. Bitte erklären Sie, was 1 km U- Bahn wirklich kosten würde bzw. die vorgeschlagene Strecke und mit welcher Bauzeit real zu rechnen ist. 3) Auch die Idee mit der Straßenbahn ist zu kurz gedacht. Würde man die Straßenbahn aus dem neu zu errichtenden Wohngebiet bis Karow und Buch führen, könnte sie parallel zu Straße und S- Bahn zusätzlich mehr Menschen direkt in die City befördern. Bitte geben Sie auch hierzu eine Antwort.	<p><b>72. <u>Warum soll keine U-Bahn gebaut werden?</u></b>  Das Ziel ist eine leistungsfähige Anbindung und Erschließung des geplanten Wohnungsbaustandortes zeitnah zu dessen Realisierung, damit von Beginn an ein nachhaltiges Mobilitätssystem zur Verfügung steht. Mit der Straßenbahntrasse würde dies erfolgen. Langfristig würde die zusätzliche Realisierung einer U-Bahnverbindung dadurch nicht beeinträchtigt.</p> <p><b>73. <u>Was würde 1 km/ die vorgeschlagene Strecke U-Bahn kosten? Mit welcher Bauzeit ist zu rechnen?</u></b>  Die Kosten für 1 km U-Bahn belaufen sich auf etwa 150 Millionen Euro. Je nach Lage der geplanten Trasse und anderer Randbedingungen können die Kosten – in einzelnen Fällen auch deutlich – davon abweichen.  Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Angaben zu Kosten und Bauzeit der vorgeschlagenen Strecke möglich. Da das genannte Vorhaben nicht im Flächennutzungsplan (FNP) und im Stadtentwicklungsplan Verkehr (StEP) enthalten ist, kann derzeit nicht einmal ein konkreter Zeithorizont abgeschätzt werden.</p> <p><b>74. <u>Warum soll die Straßenbahn nicht aus dem neu zu errichtenden Wohngebiet bis Karow und Buch verlängert werden?</u></b>  Eine eventuelle spätere Weiterführung Richtung Karow und Buch ist nicht ausgeschlossen.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
15.03.	wnwmag	Grund sätzl. Ziele	Also Turmbahnhof und Verlängerung S75 wurden schon 2013 hier empfohlen und als geplant bzw. in Umsetzung genannt ( <a href="https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/strassen_kfz/buch_karow/download/1_Praesentation_verkehrliche_Untersuchung_13052013.pdf">https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/strassen_kfz/buch_karow/download/1_Praesentation_verkehrliche_Untersuchung_13052013.pdf</a> ) auf Seite 4. Gibt es hierzu schon aktuellere Informationen?	<p><b>75. <u>Gibt es aktuelle Informationen zum Turmbahnhof Karow?</u></b>  Der Turmbahnhof Karower Kreuz wurde vom Land Berlin im Jahr 2000 bei der DB AG bestellt. Derzeit werden im Zusammenhang mit dem Streckenausbau der Stettiner Bahn die auf Basis einer 2004 zwischen dem Land Berlin und der DB AG geschlossenen Vereinbarung die Vorleistungen für den Turmbahnhof (insbes. Aufweitung der Brückenbauwerke zur Berücksichtigung der Bahnsteige) realisiert. Die Realisierung des Turmbahnhofs ist mit der DB AG abgestimmt und soll ab 2026 beginnen. Dieser Zeitplan ist aber u.a. abhängig vom Verlauf des notwendigen Planfeststellungsverfahrens für den Turmbahnhof. Daher können zu diesem Zeitpunkt noch keine weiteren Aussagen zum Zeitplan getroffen werden. Auch hinsichtlich der genauen Details der Bauabläufe und der straßenseitigen Erschließung sind gegenwärtig noch keine Aussagen möglich.  In der im Vorfeld der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für den Turmbahnhof Karower Kreuz stattfindenden frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung werden u.a. auch diese Informationen verfügbar sein.</p> <p><b>76. <u>Gibt es aktuelle Informationen zur Verlängerung der S 75?</u></b>  Der derzeit (noch) aktuelle Stadtentwicklungsplan Verkehr (StEP Verkehr) 2025 als verkehrspolitisches Kursbuch für Berlin beinhaltet als eine langfristige Maßnahme die Prüfung einer Nahverkehrstangente für den Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf dem Berliner Außenring im Zusammenhang mit einer S-Bahnverlängerung von Wartenberg über das Karower Kreuz (S 75) nach Mühlenbeck-Mönchmühle. Der Senat hat in seiner aktuellen Koalitionsvereinbarung auch die weitere Planung zur Nahverkehrstangente hervorgehoben. Der StEP Verkehr wird aktuell vor dem Hintergrund einer wachsenden Stadt Berlin und neuer Rahmenbedingungen für die verkehrliche Entwicklung fortgeschrieben. Dabei stehen viele Vorhaben (u.a. auch die langfristigen Maßnahmen aus dem StEP Verkehr 2025) auf dem Prüfstand. Die Weiterentwicklung der Schieneninfrastruktur für den Regionalverkehr und S-Bahnverkehr spielt dabei eine wichtige Rolle. Ein Entwurf für den neuen StEP Mobilität und Verkehr für den Zeithorizont 2030 soll Mitte 2018 vorliegen.</p>
29.03.	tonipassig	Grund	Warum kein U-Bahn Konzept? Warum will man	<u>Warum soll keine U-Bahn gebaut werden?</u>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
		sätzl. Ziele	durch die Tangentialverbindung die größte Siedlungsanlage Europas zerschneiden in Nord und Süd? Will man der Anlage Blankenburg die Einzigartigkeit nehmen, und den Anwohnern und dem Verein seine Argumentation rauben? Zählt die Tatsache, dass es ein ökologisch wertvolles Areal, ein Kaltluftaustauschgebiet ist in der heutigen Umweltsituation nichts? Wer steht für diese Eingriffe in Zukunft grade? Warum wird in jedem Bebauungsplan eine Wendeschleife für die M2 am S-Bhf. Blankenburg vorgeschlagen? A. Größe Es gibt Schleifen mit (80 m Durchmesser) Rennbahnstrasse Warum ist die vorgesehene Planung auf 200m bis zum Rotkardinalweg?	<p>Siehe Antwort Nummer 72.</p> <p><b>77. Warum soll die TVN durch die Erholungsanlage Blankenburg führen?</b>  Erste Untersuchungen und Abwägungen zur Trassenführung einer solchen Verbindung erfolgten im Rahmen der Aufstellung des FNP 1994. Die TVN übernimmt sowohl die Funktion der Erschließung für das Wohngebiet als auch eine Verteilerfunktion für den Verkehr durch die entstehende tangentielle Verknüpfung der bestehenden Radialen, welche zum Stadtzentrum führen. Im nächsten Schritt wird eine Machbarkeitsuntersuchung zur Verkehrserschließung Blankenburg beauftragt. Diese Untersuchung wird die Machbarkeit einer TVN ebenso wie alternativer Lösungen prüfen. Erste Angaben zur Lage einer bevorzugten Trassenvariante können erst im Ergebnis der vorgesehenen Machbarkeitsuntersuchung gemacht werden.</p> <p><b>78. Warum wird für die M 2 eine Wendeschleife am S-Bahnhof Blankenburg vorgeschlagen? Warum ist diese auf 200 m bis zum Rotkardinalweg geplant?</b>  Zur Herstellung guter Umsteigemöglichkeiten am S-Bahnhof Blankenburg ist eine attraktive und leistungsfähige Umsteigeanlage zwischen Straßenbahn und Bus notwendig. Bei Heranführung aus nordöstlicher Richtung (Vorzugstrasse Straßenbahn) liegt die Umsteigehaltestelle südöstlich der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnhof Blankenburg. Die Wendeschleife liegt deshalb südlich der Bahnhofstraße und erstreckt sich bis in den Bereich Rotkardinalweg. Die Anlage einer Wendeschleife ist notwendig, um für die Linie M 2 zumindest an einem Ende eine betrieblich leistungsfähige Endstelle herzustellen, an der auch Verspätungen ausgeglichen oder Ausgleichszüge bereitgestellt werden können. Unter Berücksichtigung der notwendigen Gleisradien und Gleislängen ist die dargestellte Ausdehnung unabdingbar.</p>
08.03.	JK	Grund sätzl. Ziele	Da ich gesehen habe, dass mittlerweile Fragen beantwortet werden, hätte ich auch eine: Im Zuge des BVWP 2030 haben mehrere Initiativen und auch Einzelpersonen auf die Notwendigkeit des Ausbau des ÖPNV in der Region verwiesen. Beim Thema Lückenschluss des S-Bahn Außenrings	<p>Gibt es aktuelle Informationen zum Lückenschluss des S-Bahn-Außenrings?</p> <p>Siehe Antwort Nummer 76.</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			wurde sowohl vom Senat, als auch von der Bahn geantwortet, dass das weder gebraucht, noch profitabel wäre. Sind diese Argumente nicht hinfällig angesichts der geplanten Kleinstadt Blankenburger Süden?	
12.03.	stefan	Grundsätzl. Ziele	Im Bereich Heinersdorf, wo soll dort die Straßenbahn gebaut werden. Wenn man wie laut Plan die Endstation Heinersdorf entfernt, haben dann die Menschen in dem Gebiet keinen ÖPNV mehr?	<p><b>79. <u>Wo soll die Straßenbahn im Bereich Heinersdorf verlaufen?</u></b>  Siehe Antwort Nummer 71.</p> <p>Die beiden Haltestellen Rothenbachstraße und Heinersdorfer Straße werden dann durch eine Buslinie bedient. Diese verläuft über die Romain-Rolland-Straße, die Frithjofstraße, die Blankenburger und Heinersdorfer Straße.</p> <p>Langfristig könnte die geplante Straßenbahnverbindung von Pankow nach Weißensee über die beiden wegfallenden Haltestellen geführt werden.</p>
05.03.	Karow	Grundsätzl. Ziele	Grundsätzlich finde ich die geplante Anbindung "nur" durch die M2 zu kurzfristig gedacht, da in der Region zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich noch mehr Äcker bebaut werden. Aus diesem Grunde wünsche auch ich mir, dass da weit greifender gedacht wird, wie eine Anbindung nach Malchow/Wartenberg/Hohenschönhausen, sowie Weiterführung der Tram vom Pasedagplatz. Per se wünsche ich mir aber eine Ausrichtung, dass so wenig privater PKW-Verkehr wie möglich entsteht, in dem Wohnorte entstehen in denen nicht jeder ein eigenes Auto besitzen muss. Werden ausreichend Car-sharing/Mietauto Konzepte mit eingeplant? Gibt es vielleicht Lastenradleihstationen? Ein vorhandenes Radwegenetz nützt nichts, wenn es außerhalb des Wohngebiets nicht an weiterführende Radwege	<p><b>80. <u>Was ist mit einer Tram-Anbindung nach Malchow/ Wartenberg/ Hohenschönhausen sowie einer Weiterführung der Tram vom Pasedagplatz?</u></b>  Um das ÖPNV-Angebot im Nordostraum Pankow zwischen den Ortsteilen Pankow, Heinersdorf und Weißensee inklusive ihrer Entwicklungsgebiete zu verbessern, ist der Ausbau des Straßennetzes durch eine Tangentialverbindung, ausgehend vom bisherigen Endpunkt der Straßenbahnstrecke am Pasedagplatz, vorgesehen. Die Grundlagenermittlung für das Straßenbahnneubauvorhaben wurde ausgeschrieben und beauftragt. Mit der Grundlagenermittlung wurde im Mai begonnen. Der Abschluss der Untersuchungen ist für Mitte des Jahres 2019 vorgesehen. Priorität liegt bei den Netzbereichen Innenstadt, Ersterschließung von Entwicklungsstandorten und Erschließung von Stadtgebieten außerhalb des Innenstadtrings mit Netzwirkung.</p> <p><b>81. <u>Werden ausreichend Car-Sharing/Mietauto-Konzepte eingeplant?</u></b>  Die Planungen zur verkehrlichen Erschließung sind in einem sehr frühen Stadium. Bei den ersten erfolgten Untersuchungen zur ÖPNV-Anbindung und zum Straßennetz im Nordost-Raum Berlins geht es um eine „Basis-Infrastruktur“, die als Rückgrat einer</p>

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			angeschlossen ist. Werden die dort lebenden Menschen vielleicht auch damit gelockt, kein Auto zu besitzen und lieber ÖPNV/Rad zu fahren oder sich nur ein Auto kurzfristig zu mieten, in dem sie da subventioniert werden? Warum nicht auch avantgardistisch denken und einen Teil komplett autofrei zu konzipieren, wie in dem Freiburger Stadtteil Vauban?	nachhaltigen Erschließung geschaffen werden muss. Was das Thema „nachhaltige Mobilität“ (darunter auch Car-Sharing, Lastenradleihstationen etc.) angeht, wird es mit der Planung des Städtebaus ein Mobilitätskonzept geben für die integrierte Betrachtung der weiteren Erschließung und der Planung der Nahmobilität, welches alle diese Aspekte einschließt.
09.03.	Fritz Müller	Grund sätzl. Ziele	Teil 3 Noch eine Anmerkung zu den Gewerbeflächen. Es kommt immer wieder die Fläche an der Bucher Straße ins Gespräch. Hier wurde bereits ein S- Bahn Anschluss vorgesehen. Ein Anschluss an die BAB 114 ist vorhanden. Vom neuen Baufeld auch nur dann eine S- Bahn Station entfernt und mit dem Rad erreichbar. Gewerbeflächen ziehen auch zusätzlich Straßenverkehr an. Dieser muss nun in den Blankenburger Süden nicht zusätzlich angezogen werden. Das Gelände eignet sich auch für Wohnbebauung. Über entsprechende Rückmeldungen wäre ich dankbar.	<b>82. Warum wird kein S-Bahnhof an der Bucher Straße realisiert?</b> Die ursprünglich vorgesehene städtebauliche Entwicklung durch die Aufgabe des nördlich der Autobahn gelegenen Entwicklungsgebietes im Bereich Buch-Süd ist nicht in dem Maße erfolgt, wie es für die Umsetzung eines S-Bahnhofes wirtschaftlich wäre. Aktuell gibt es noch keine dringende Notwendigkeit, dennoch sollte die Errichtung eines S-Bahnhofes Buch-Süd bei einer entsprechenden städtebaulichen Entwicklung weiterhin möglich bleiben.
08.03.	Tina	Grund sätzl. Ziele	Wenn ein Wohngebiet mit diesem Ausmaße in unserer Nachbarschaft entstehen soll, muss VORHER unbedingt viel weiträumiger für den ÖPNV gesorgt werden. - Ein S-Bahnanschluss der S75 von Wartenberg nach Karow, mit einem Park&Ride Bahnhof an der B2, ist mehr als überfällig. WO BLEIBT DA DIE PLANUNG? - Der Ausbau des Straßennetzes kann doch nicht die Lösung sein. So entsteht doch nur noch mehr Autoverkehr, der spätestens in der Stadt kollabiert.	<u>Welche Planung gibt es zur Verlängerung der S 75?</u> Siehe Antwort Nummer 76.  <b>83. Wie soll die Berliner Allee das erhöhte Verkehrsaufkommen aufnehmen?</b> Aktuelle Zielstellung des Landes Berlin ist die grundhafte Erneuerung der Berliner Allee im Abschnitt von Pistoriusstraße bis Rennbahnstraße einschließlich einer grundhaften Sanierung der Straßenbahngleisanlagen. Im Rahmen der Erneuerungsmaßnahme wird eine Neugestaltung des gesamten Straßenraumes vorgenommen, mit dem Ziel, die bestehenden Defizite weitestgehend abzubauen. Die Neugestaltung des Straßenraumes hat zum Ziel, die Belange aller

Beantwortung der Fragen aus der Online-Beteiligung zum Projekt „Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden“

auf mein.berlin.de vom 03. bis 31.03.2018

Stand 27.08.2018

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Wie soll z.B. die Berliner Allee das erhöhte Verkehrsaufkommen aufnehmen? Wann entstehen dort endlich Fahrradwege? Wieviel Platz bleibt dann noch für die Autos und die Tram? Sollen dann auf der Berliner Allee auch Häuser weichen?	Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Die Querschnittsaufteilung mit Flächenzuteilung für die verschiedenen Verkehre wird unter Zugrundelegung der Flächenverfügbarkeit und Berücksichtigung aller Nutzungsansprüche sorgfältig abgewogen. Konkrete Angaben zur Querschnittsgestaltung können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden.
15.03.	Elke	Grundsätzl. Ziele	<p>Werte Moderatoren, seit Monaten warte ich auf eine Antwort bezüglich des Turmbahnhofes. Bitte leiten Sie dies an die Verantwortlichen weiter.</p> <p>Danke ...Gesendet: Donnerstag, 15. März 2018 18:17 An: 'petra.rohland@sensw.berlin.de' Sehr geehrte Damen und Herren, Seit Dezember 2017 warte nicht nur ich auf eine Antwort. Gerade n Bezug auf die verkehrliche Anbindung des geplanten neuen Wohngebietes Blankenburger Süden hat jede ÖPNV-Anbindung Priorität. ...</p> <p>Gesendet: Sonntag, 21. Januar 2018 14:58 An: Derk.Ehlert@SenUVK.berlin.de; Katrin.Dietl@sensw.berlin.de Cc: Iris.Loechner@SenUVK.berlin.de; Kathrin.Sczepan@SenSW.berlin.de</p> <p>Betreff: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Abteilung Verkehr - Betreff Turmbahnhof Karow im Rahmen der Erörterung B 2 Anbindung 27.11.2017 Sehr geehrte Damen und Herren, ich erbitte baldmöglichst eine konkrete Antwort, wann das Planfeststellungsverfahren aus 2003 bzw. das Planrechtsverfahren für den Turmbahnhof Karow eröffnet wird - und wann der Planfeststellungsbeschluss folgt. Lt .dem uns vorliegenden Wortprotokoll unter Anwesenheit verschiedener Einwender haben Frau Löchner und</p>	<p><u>Gibt es aktuelle Informationen zum Turmbahnhof Karow?</u></p> <p>Siehe Antwort Nummer 75.</p>



Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			weitere Vertreter der SenUVK am 27.11.2017 mehrfach uns gegenüber betont, dass das Verfahren für die Planung des Turmbahnhofes konkret vorhanden ist. Laut Aussage des Projektleiters der DB Netz AG Herrn J. Kulecki, hat der Senat konkrete bauliche Vorleistungen noch nicht bestellt. Es gibt nur eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) des Bundes mit der Deutschen Bahn. Eine Verwirklichung kann nach den uns vorliegenden Informationen somit erst 2023 - 2030 erfolgen?... Gesendet: Dienstag, 12. Dezember 2017 18:29 An: SenStadtWohn [04] Pressestelle; SenUVK Poststelle Von: Iris.Loechner@SenUVK.berlin.de Gesendet: Mittwoch, 29. November 2017 11:44 Gesendet: Mittwoch, 29. November 2017 10:37	
<b>Thema Verkehr: Tangentialverbindung Nord (TVN)</b>				
06.03.	Hoppel	Grund sätzl. Ziele	Es ist nur zu hoffen, dass nicht mehr als für zwei Spuren Platz ist. Mit wieviel Spuren ist denn die Umgehungsstraße laut Planern angedacht? Sollten es mehr als zwei Spuren werden, wird Heinersdorf noch mehr zerstört als eh schon. Es erweckt den Anschein als wird hier eine neue Prenzlauer Promenade geplant. Diese wird die Verkehrssituation nicht entlasten, sondern noch mehr Verkehr nach Heinersdorf und Umgebung bringen. Eine tragbare Verkehrslösung, die die Größe dieses Projektes trägt ist aus meiner Sicht bisher nicht gefunden, und sollte doch eigentlich	<b>84.</b> <u>Wird eine TVN die Verkehrssituation in Heinersdorf verbessern? Wieviel Spuren soll sie haben? Wo soll sie anfangen und enden? Könnte sie entlang der Fafnerstraße verlaufen?</u> Die Straßenraumuntersuchung Nordost-Raum hat gezeigt, dass eine Tangentialverbindung Nord (TVN) im Vergleich zu anderen Trassen die höchste verkehrliche Wirkung für das Untersuchungsgebiet aufweist. Eine Machbarkeitsuntersuchung einer Straßenverbindung zwischen der B2 und der Pasewalker Straße mit Anschluss an die A 114 (TVN) sowie die Untersuchung alternativer Lösungen steht erst kurz vor der Beauftragung. Eine detaillierte Lage und ein detaillierter Querschnitt stehen somit noch nicht fest. Die Verbindung entlang des Schmöckpfuhlgrabens zur Autobahn A 114 ist Bestandteil der Verkehrslösung Heinersdorf (N 4).

Datum	Nutzer*in	Ort	Kommentar/ Frage	Zusammenfassung Frage(n)/ Antwort
			Grundvoraussetzung sein, oder? Wir brauchen eine Lösung die dafür sorgt, dass nicht alle Heinersdorf und Blankenburg durchqueren müssen.	
10.03.	Daniela	Alt. B	Wo soll die TVN anfangen und wo genau enden?	
12.03.	Michael Opitz	Alt. A	1) Wenn eine Tangente im Norden, dann würde diese auf der Linie der Fafnerstraße die wenigsten Eigentümer an Grundstücken beschneiden und die Zielrichtung zur Autobahn mit Anschluss an diese sinnvoll sein. Ich bitte um Klärung dieses Vorschlags. [...]	